

Prophezeiungen im Alten Testament über die Endzeit

Vorwort

Die hier aufgeführten Prophezeiungen über das bevorstehende Ende der Welt stammen aus dem Alten Testament. Es wurde versucht, möglichst alle relevanten Stellen aus der Heiligen Schrift aufzuführen, jedoch ist nicht ganz auszuschließen, dass wichtige Passagen unbeachtet blieben. Dies liegt nicht daran, dass bewusst Schriftstellen weggelassen wurden, etwa um ein einseitiges Bild zu zeichnen, sondern ist wohl oder übel den eigenen Unzulänglichkeiten zuzuschreiben. Dennoch besteht kein Anlass zu bezweifeln, dass wenigstens die Grundzüge der Absichten Gottes zutreffend angegeben sind.

Zwar wird auch dieses „Wort Gottes“ in der Geschäftigkeit der modernen Welt völlig untergehen und die ihm gebührende Beachtung kaum finden - nicht zuletzt deswegen, weil es in der Natur der Sache liegt, dass das Erinnern an unangenehme Wahrheiten kein angenehmes Geschäft ist oder weil der Autor kein studierter Theologe ist - , aber es soll die Welt, wenn die Ereignisse eintreten, nicht sagen können, sie habe nichts gewusst.

Da also die Welt vom Wort Gottes nichts wissen will, richtet sich diese Wortsammlung aus der „Heiligen Schrift“ insbesondere an diejenigen Christen, die nach wie vor aufrichtig für ihren Glauben an Jesus als den Sohn Gottes eintreten. Diesen soll das Lesen der nachfolgenden Kapitel, insbesondere in der Zeit der kommenden großen geistigen und materiellen Not, Trost spenden durch die Gewissheit, dass Gott alle Geschehnisse, die sich ereignen werden, im Voraus seinen Knechten mitgeteilt hat.

Gott setzt alles daran, seinen Heilsplan zu vollenden. Vertrauen wir auf Ihn!

„Wie soll ich in friedlicher Absicht kommen, da der Götzendienst deiner Mutter Jezabel und ihre vielen Zaubereien noch fort dauern.“ (2 Kön 9,22)

„Ich (Jesus) hatte gesagt, dass es nötig ist, bei euch alles auszumerzen, was Unzucht mit dem Satan ist, um zu wahren Frieden zu gelangen und nicht nur zu einem Stillstand des Krieges. Ich habe es durch den Mund meiner Heiligen gesagt, und ich habe es durch meine Mutter sagen lassen. Seit Jahrzehnten wiederhole ich dieses und seit Jahrzehnten beharrt ihr auf jenem. In diesen letzten Zeiten habe ich es euch mit drängenden Worten gesagt. Ihr aber habt nichts geändert. Im Gegenteil, immer mehr habt ihr die Unzucht mit dem Satan zu eurer Lebensform gemacht. Alles habt ihr Gott vorgezogen. Und dieser Gott, den ihr in der Stunde der Angst anruft, ist für euch ein so fernes Wesen, so unbekannt, dass ihr Ihn, wäret ihr nur konsequent, nicht einmal mehr anrufen oder verfluchen dürft, so weit habt ihr euch schon von Ihm entfernt. Sogar eure Anrufungen sind schon Lästerungen, denn ihr ruft Ihn mit Lippen an, die von Schändlichkeit beschmutzt sind, denn ihr ruft Ihn an, während ihr mit Satan noch eins seit, denn ihr wagt es, seinen heiligen Namen in eure verbrecherischen Pläne zu mischen.

Friede ist den Menschen guten Willens verheißen worden. Christus ist gekommen, den Frieden zu bringen. Aber wenn ihr Christus verjagt, und wenn euer Wille nicht gut ist, wie

könnt ihr Frieden finden? Ihr habt Waffenpausen. Aber diese werden nichts sein als Unterbrechungen zwischen einem Blutbad und dem nächsten, um euren an Satan verkauften Geistern Zeit zu geben, von ihm neue Doktrinen des Todes und neue Instrumente der Zerstörung zu empfangen. Tod für die Seelen und Tod für die Leiber. Zerstörung der Geister und Zerstörung der Dinge.

Euer Wachstum in Satan ist eindrucksvoll. Bald werdet ihr das volle Alter erreicht haben, in dem dieser nichts mehr haben wird, was er euch lehren könnte. Dann wird die Hölle ihren Sohn gebären können: den Antichrist, denn die Zeiten werden reif sein und die Menschen werden es verdient haben, den Schrecken kennen zu lernen, der dem Ende vorausgeht.

Hebt euch empor von der Erde, wenn ihr die heiligen Bücher betrachtet. Löst euch los vom gegenwärtigen Augenblick, stoßt euren Blick in die Zukunft und ins Übernatürliche.

(Aus „Das Morgenrot einer neuen Zeit“, Offenbarungen Jesu an Maria, Valtorta, Parvis- Verlag, Seite 22/23 und 45/46)

Die ng. Schriftstellen sind chronologisch – nach ihrer Entstehung – geordnet, nicht thematisch. Eigene Interpretationen wurden nicht vorgenommen! Es basieren die in Normalschrift geschriebenen Einleitungen zu den einzelnen Kapitel auf den Erkenntnissen, die in der Ausarbeitung „Reinigung der Menschheit und Endzeit“ gewonnen wurden und es stammen die in den ng. Schriftstellen in Klammern gesetzten und in kleiner Schrift geschriebenen Texte ebenfalls aus obiger Literaturquelle.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Jes 2, 1-5 Jerusalem als Mittelpunkt des messianischen Reiches	4
Jes 4:2-6 Die Rettung der Übriggebliebenen.....	4
Jes 11:1-16 Die Ankündigung des messianischen Reiches	5
Jes 12:1-6 Das Danklied der Geretteten	6
Jes 14:1-21 Das Spottlied auf den König von Babel.....	6
Jes 26:7-19 Das Lied auf die Gerechtigkeit Gottes.....	8
Jes 28:7-15 Die untreuen Priester und Propheten in Jerusalem	8
Jes 28:16-22 Die ungläubigen Spötter.....	9
Jes 29:9-16 Drohungen gegen die Verblendeten.....	10
Jes 30:1-7 Die Nutzlosigkeit des Bündnisses mit Ägypten.....	10
Jes 30:8-17 Die Bestrafung des trotziges Volkes	11
Jes 31:1-3 Erneute Warnung vor Ägypten.....	11
Jes 33:1-1 Der Weheruf über den Feind.....	12
Jes 65:16e-25 Das endzeitliche Heil.....	12
Jes 66:1-24 Die Beschreibung der Endzeit	13
Ez 7:1-27 Die Ankündigung des Gerichts	14
Dan 7:1-28 Daniels Vision von den vier Tieren und vom Menschensohn.....	16
Dan 10:1-12:13 Die letzten Offenbarungen an Daniel	18
Joel 2:18-27 Die Erhörung durch Gott	24
Joel 3:1-4:21 Das kommende Heil.....	25
Joel 3:1-5 Die Ausgießung des Geistes.....	25
Joel 4:1-21 Das Gericht über die Völker.....	25
Am 4:4-5:9 Umkehr - nicht äußerlicher Kult	26
Zef 1:2-13 Das Gericht über Juda	27
Zef 1:14-18 Der Tag des Herrn	28
Zef 2:1-3 Hoffnung nach Umkehr.....	28
Zef 2:4-15 Das Gericht über die Nachbarvölker.....	29
Zef 3:1-8 Das Gericht über Jerusalem.....	29
Sach 12:1-13:1 Jerusalems Not und Errettung.....	31
Sach 13:2-6 Die Vernichtung der Götter und der falschen Propheten	32
Sach 13:7-9 Die Läuterung des geheiligten Restes	32
Sach 14:1-21 Der Tag des Herrn	32

Jes 2, 1-5 Jerusalem als Mittelpunkt des messianischen Reiches

Die Schriftstellen beziehen sich auf den Triumph der katholischen Kirche, der unmittelbar der 1. Drangsal - dies ist die Zeit ab Ausgießung der ersten Schale (Offb 16:2) bis nach der 3-tägigen Finsternis, dies ist die 7. Schale - folgt. (Die Kirche geht den Kreuzweg Jesu. Sie wird ihr Hosanna haben am Vorabend ihrer Passion! Das Hosanna, wenn die Völker die Knie beugen vor dem Herrn, ergriffen vom Zauber der Gottheit. Dann wird die Passion der streitenden Kirche Jesu kommen und schließlich die Herrlichkeit der ewigen Auferstehung im Himmel.) Die Einladung gemäß Jes 2:5 zeigt, dass die Juden in jener Zeit sich weiterhin weigern, Jesus als Christus anzuerkennen, obwohl die ganze Welt für Ihn Zeugnis ablegen wird. Der Aufruf in Jes 2:4,8 zeigt, dass die Juden immer noch nicht Jesus als den Messias anerkennen.

Jes 2:1,-3 Das Wort, das Jesaja, der Sohn des Amoz, in einer Vision über Juda und Jerusalem gehört hat. Am Ende der Tage wird es geschehen: Der Berg mit dem Haus des Herrn steht fest gegründet als höchster der Berge; er überragt alle Hügel. Zu ihm strömen alle Völker. (s. Mi 4,1-3) Viele Nationen machen sich auf den Weg. Sie sagen: Kommt, wir ziehen hinauf zum Berg des Herrn und zum Haus des Gottes Jakobs. Er zeige uns seine Wege, auf seinen Pfaden wollen wir gehen. Denn von Zion kommt die Weisung des Herrn, aus Jerusalem sein Wort. (s. 51,4)

(Die Katholiken - und der ganze Erdkreis wird dann die Römische Kirche bekennen, denn das Evangelium wird von den Polen bis hin zum Äquator ertönen; von einer Seite der Weltkugel zur anderen wird das Wort ergehen wie ein Band der Liebe - die Katholiken, hervorgegangen aus dem heftigen Kampf, wovon dieser jetzt einzig das Vorspiel ist, satt des gegenseitigen Mordens und überdrüssig, brutalen Herrschern von unstillbarem Morddurst und unüberbietbarer Gewalttätigkeit nachzufolgen, werden sich triumphierend dem Kreuz hinwenden, das sie nach ihrer furchtbaren Blindheit wiedergefunden haben. Über soviel Getöse des Gemetzels und so viel Blut werden sie die Stimme hören, die liebt und verzeiht, und das Licht sehen, das weißer glänzend als die Lilie, vom Himmel herabsteigt, um sie zum Himmel aufzurichten. Und wie in einem Marsch von Millionen und Abermillionen von Stämmen werden die Menschen mit ihrem Geist zu Christus hinziehen und ihr Vertrauen in die einzige Institution der Welt setzen, in der nicht der Durst nach Überwältigung und der Wunsch nach Vergeltung herrschen.)

Jes 2:4,5 Er spricht Recht im Streit der Völker, er weist viele Nationen zurecht. Dann schmieden sie Pflugscharen aus ihren Schwertern und Winzermesser aus ihren Lanzen. Man zieht nicht mehr das Schwert, Volk gegen Volk, und übt nicht mehr für den Krieg. Ihr vom Haus Jakob, kommt, wir wollen unsere Wege gehen im Licht des Herrn.

(Es wird Rom sein, das sprechen wird. Aber nicht das mehr oder weniger große oder das ewig große Rom, das die Führer der Völker erobern können. Es wird Christi Rom sein. Jenes, das die Cäsaren besiegt hat, es hat sie ohne Waffen besiegt, ohne Schlachten, mit einer einzigen Kraft: der Liebe; mit einer einzigen Waffe: dem Kreuz; mit einer einzigen Redekunst: dem Gebet.)

Jes 4:2-6 Die Rettung der Übriggebliebenen

Die Schriftstellen beziehen sich auf die glückliche Zeit, die sich im Anschluss an die 1. Drangsal und den Triumph der Kirche erstreckt (etwa 25 Jahre). Gott wohnt dann sichtbar unter den Menschen.

Jes 4:2,3 An jenem Tag wird, was der Herr sprossen lässt, für alle Israeliten, die entronnen sind, eine Zierde und Ehre sein; die Früchte des Landes sind ihr Stolz und Ruhm. (s. Jer 23,5; 33,15; Sach 3,8; 6,12). Dann wird der Rest von Zion, und wer in Jerusalem noch übrig ist, heilig genannt werden, jeder, der in Jerusalem in das Verzeichnis derer, die am Leben bleiben sollen, eingetragen ist. (vgl. Ez 13,9; Ps 87,6).

Jes 4:4,5 Wenn der Herr durch den Sturm des Gerichts und den Sturm der Läuterung von den Töchtern Zions den Kot abgewaschen und aus Jerusalems Mitte die Blutschuld weggespült hat, dann kommt er, und über dem ganzen Gebiet des Berges Zion und seinen Festplätzen erscheint bei Tag eine Wolke und bei Nacht Rauch und eine strahlende Feuerflamme. Denn über allem liegt als Schutz und Schirm die Herrlichkeit des Herrn;

Jes 4:6 sie spendet bei Tag Schatten vor der Hitze und ist Zuflucht und Obdach bei Unwetter und Regen.

Jes 11:1-16 Die Ankündigung des messianischen Reiches

Die Schriftstellen beziehen sich auf den Sturz des Antichrist. Der erste Teil (bis Jes 11:1-5) belegt die Gottheit Jesu. Der zweite Teil zeigt, dass es Jesus ist, der dies vollbringen wird. Erst nach der Vernichtung des Antichrist, werden alle Menschen anerkennen, dass Jesus der Messias ist (s. Jes 11:10).

- Jes 11:1 Doch aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht.
- Jes 11:2 Der Geist des Herrn lässt sich nieder auf ihm: der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Gottesfurcht.
- Jes 11:3 [Er erfüllt ihn mit dem Geist der Gottesfurcht.] Er richtet nicht nach dem Augenschein, und nicht nur nach dem Hörensagen entscheidet er,
- Jes 11:4 sondern er richtet die Hilflosen gerecht und entscheidet für die Armen des Landes, wie es recht ist. Er schlägt den Gewalttätigen mit dem Stock seines Wortes und tötet den Schuldigen mit dem Hauch seines Mundes. (s. Ps 72,4) den Gewalttätigen: Text korr.)
- Jes 11:5 Gerechtigkeit ist der Gürtel um seine Hüften, Treue der Gürtel um seinen Leib.
- Jes 11:6 Dann wohnt der Wolf beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Knabe kann sie hüten. (s. (6-7) 65, 25)
- Jes 11:7 Kuh und Bärin freunden sich an, ihre Jungen liegen beieinander. Der Löwe frisst Stroh wie das Rind. (freunden sich an: Text korr.)
- Jes 11:8 Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter, das Kind streckt seine Hand in die Höhle der Schlange.
- Jes 11:9 Man tut nichts Böses mehr und begeht kein Verbrechen auf meinem ganzen heiligen Berg; denn das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des Herrn, so wie das Meer mit Wasser gefüllt ist. (s. Hab 2,14)
- Jes 11:10 An jenem Tag wird es der Spross aus der Wurzel Isais sein, der dasteht als Zeichen für die Nationen; die Völker suchen ihn auf; sein Wohnsitz ist prächtig.
- Jes 11:11 An jenem Tag wird der Herr seine Hand von neuem erheben, um den übriggebliebenen Rest seines Volkes zurückzugewinnen, von Assur und Ägypten, von Patros und Kusch, von Elam, Schinar und Hamat und von den Inseln des Meeres. Patros ist Oberägypten, Kusch der heutige Sudan mit Teilen Äthiopiens; Elam liegt östlich von Babylon; Schinar ist das babylonische Tiefland; Hamat liegt am Orontes in Syrien.
- Jes 11:12 Er stellt für die Völker ein Zeichen auf, um die Versprengten Israels wieder zu sammeln, um die Zerstreuten Judas zusammenzuführen von den vier Enden der Erde.
- Jes 11:13 Dann hört der Neid Efraims auf, die Feinde Judas werden vernichtet. Efraim ist nicht mehr eifersüchtig auf Juda, und Juda ist nicht mehr Efraims Feind. Die Rivalität zwischen dem Nordreich Israel (Efraim) und dem Südreich Juda, die häufig zu kriegerischen Verwicklungen führte, wird überwunden.
- Jes 11:14 Sie stoßen nach Westen vor wie im Flug, den Philistern in die Flanke; vereint plündern sie die Völker des Ostens aus. Sie ergreifen Besitz von Edom und Moab, die Ammoniter müssen ihnen gehorchen.

- Jes 11:15 Der Herr trocknet die Bucht des ägyptischen Meeres aus; er schwingt in glühendem Zorn seine Faust gegen den Euftrat und zerschlägt ihn in sieben einzelne Bäche, so dass man in Sandalen hindurchgehen kann
- Jes 11:16 So entsteht eine Straße für den Rest seines Volkes, der übriggelassen wurde von Assur, eine Straße, wie es sie für Israel gab, als es aus Ägypten heraufzog.

Jes 12:1-6 Das Danklied der Geretteten

Der Zorn Gottes ist verklungen, die 1. Drangsal ist vorbei, die Gottlosigkeit ist endgültig überwunden! Niemals wird man mehr sagen: „Es gibt keinen Gott.“, denn groß ist der „Heilige Israels“. Das Entsetzen über das Geschehene weicht der Freude „Entronnen zu sein“.

- Jes 12:1 An jenem Tag wirst du sagen: Ich danke dir, Herr. Du hast mir gezürnt, doch dein Zorn hat sich gewendet, und du hast mich getröstet.
- Jes 12:2 Ja, Gott ist meine Rettung; ihm will ich vertrauen und niemals verzagen. Denn meine Stärke und mein Lied ist der Herr. Er ist für mich zum Retter geworden. (s. Ex 15,2; Ps 118,14)
- Jes 12:3 Ihr werdet Wasser schöpfen voll Freude aus den Quellen des Heils.
- Jes 12:4 An jenem Tag werdet ihr sagen: Dankt dem Herrn! Ruft seinen Namen an! Macht seine Taten unter den Völkern bekannt, verkündet: Sein Name ist groß und erhaben!
- Jes 12:5 Preist den Herrn; denn herrliche Taten hat er vollbracht; auf der ganzen Erde soll man es wissen.
- Jes 12:6 Jauchzt und jubelt, ihr Bewohner von Zion; denn groß ist in eurer Mitte der Heilige Israels.

Jes 14:1-21 Das Spottlied auf den König von Babel

Auch diese Schriftstelle berichtet vom Sturz des Antichrist. Es gibt kein Erbarmen für einen, der Gott nachäfft und sich Luzifer gleich macht (s. Jes 14:12).

- Jes 14:1 Der Herr wird mit Jakob Erbarmen haben und Israel von neuem erwählen. Er wird ihnen Ruhe gewähren in ihrer Heimat; Fremde gesellen sich ihnen bei und schließen sich an das Haus Jakob an. (s. 61,5)
- Jes 14:2 Die Völker werden Israel nehmen und in seine Heimat zurückführen, und im Land des Herrn wird das Haus Israel sie zu Leibeigenen machen, zu Knechten und Mägden. Es wird die gefangen halten, die es gefangen hielten, und wird die unterdrücken, die es einst unterdrückten.
- Jes 14:3 Und wenn der Herr dir dann Ruhe gewährt nach deinen Leiden, deiner Unruhe und der harten Knechtschaft, die du erdulden musstest,
- Jes 14:4 dann wirst du auf den König von Babel dieses Spottlied singen: **Ach, der Unterdrücker fand sein Ende, ein Ende nahm die Not.**
- Jes 14:5 **Der Herr hat die Knüppel der Frevler zerbrochen, den Stock der Tyrannen,**
- Jes 14:6 **der in seinem Zorn die Völker erschlug, sie schlug ohne Ende, der die Völker in seiner Wut zertrat und sie verfolgte ohne jedes Erbarmen.**
- Jes 14:7 **Nun hat die ganze Welt Ruhe und Frieden, man bricht in Jubel aus.**
- Jes 14:8 Selbst die Zypressen und die Zedern des Libanon machen sich über dich lustig: Seit du am Boden liegst, kommt keiner mehr her, um uns zu fällen.
- Jes 14:9 Das Totenreich drunten gerät in Erregung, wenn du hinabkommst. Deinetwegen weckt es die Totengeister auf, alle Fürsten der Erde, alle Könige der Völker lässt es aufstehen von ihren Thronen.

- Jes 14:10 Sie alle rufen dir zu: Auch du bist nun kraftlos geworden wie wir, jetzt bist du uns gleich.
- Jes 14:11 Hinabgeschleudert zur Unterwelt ist deine Pracht samt deinen klingenden Harfen. Auf Würmer bist du gebettet, Maden sind deine Decke. (s. Am 5,23)
- Jes 14:12 Ach, du bist vom Himmel gefallen, du strahlender Sohn der Morgenröte. Zu Boden bist du geschmettert, du Bezwinger der Völker. (s. 12-21: Der Text verwendet mythische Bilder. Nach babylonischer Anschauung wurde Helel, der Sohn der Morgenröte, in die Unterwelt gestürzt, als er in den Himmel aufsteigen wollte.)
- Jes 14:13 Du aber hattest in deinem Herzen gedacht: Ich ersteige den Himmel; dort oben stelle ich meinen Thron auf, über den Sternen Gottes; auf den Berg der (Götter)Versammlung setze ich mich, im äußersten Norden. (s. Jer 51,53)
- Jes 14:14 Ich steige weit über die Wolken hinauf, um dem Höchsten zu gleichen.
- Jes 14:15 Doch in die Unterwelt wirst du hinabgeworfen, in die äußerste Tiefe.
(Luzifer, schon wegen seiner Rebellion vom Himmel in die Hölle gestürzt, wird begraben und am Ende der Zeiten zu „Nichts“ gemacht sein, ehe der neue Himmel und die neue Erde kommen, damit er nicht mehr handeln, nicht mehr schaden und nicht mehr denen Schmerz bereiten kann, die nunmehr jede Prüfung und jede Reinigung überstanden haben und im Herrn leben. Daher wird keine Unvollkommenheit des Geistes und des Verstandes mehr bestehen. Auch die physischen Unvollkommenheiten werden verschwinden, die Kreuz und Plage waren, verdientermaßen, sofern sie aus unreinem Leben kamen, oder unverdientermaßen, wenn sie von den Vätern vererbt waren oder von der Grausamkeit der Menschen kamen. Die verklärten Körper der Söhne Gottes werden so sein, wie sie gewesen wären, wäre der Mensch *in allem* unversehrt geblieben, so wie ihn Gott erschaffen hatte; vollkommen in den drei Teilen, aus denen er besteht; vollkommen, wie er von Gott gemacht worden war.)
- Jes 14:16 Jeder, der dich sieht, starrt dich an, er blickt genau auf dich hin und denkt: Ist das der Mann, der die Königreiche in Schrecken versetzte, der die Erde erbeben ließ,
- Jes 14:17 der die Welt zur Wüste gemacht hat, ihre Städte zerstörte, der die Gefangenen nicht nach Hause entließ?
- Jes 14:18 Alle Könige der Völker ruhen in Ehren, jeder in seinem Grab;
- Jes 14:19 du aber wurdest hingeworfen ohne Begräbnis, wie ein verachteter Bastard. Mit Erschlagenen bist du bedeckt, die vom Schwert durchbohrt sind, wie ein zertretener Leichnam. Mit denen, die in steinerne Gräfte hinabsteigen, (Bastard, wörtlich: Spross.)
- Jes 14:20 bist du nicht vereint im Grab. Du hast dein eigenes Land zugrunde gerichtet, hingemordet dein eigenes Volk; darum soll man die Namen der Nachkommen dieses Verbrechers niemals mehr nennen. (dieses Verbrechers: Text korr., Einzahl nach G und S.)
- Jes 14:21 Richtet eine Schlachtbank her für seine Söhne wegen der Sünden des Vaters, damit sie sich niemals wieder erheben und die Welt erobern und den Erdkreis mit Städten erfüllen. Vielleicht Städte, die der Eroberer neu erbaut.

Jes 26:7-19 Das Lied auf die Gerechtigkeit Gottes

“Was hast Du mit meinem Volk gemacht? Was mit meinen Geschenken?“. Diese Fragen wird Gott jedem Frevler stellen, zum ersten Male bei dessen Tod und zum zweiten Male am Jüngsten Tag.

- Jes 26:7 Der Weg des Gerechten ist gerade, du ebnest dem Gerechten die Bahn.
- Jes 26:8 Herr, auf das Kommen deines Gerichts vertrauen wir. Deinen Namen anzurufen und an dich zu denken ist unser Verlangen.
- Jes 26:9 Meine Seele sehnt sich nach dir in der Nacht, auch mein Geist ist voll Sehnsucht nach dir. Denn dein Gericht ist ein Licht für die Welt, die Bewohner der Erde lernen deine Gerechtigkeit kennen. (9c: ein Licht: eingefügt mit G.)
- Jes 26:10 Aber der Frevler lernt nie, was gerecht ist, auch wenn du ihm Gnade erweist. Selbst im Land der Gerechtigkeit tut er noch Unrecht, doch er wird den erhabenen Glanz des Herrn nicht erblicken.
- Jes 26:11 Herr, deine Hand ist erhoben, doch deine Gegner sehen es nicht; aber sie werden es sehen, und sie werden beschämt sein von deiner leidenschaftlichen Liebe zu deinem Volk; ja, Feuer wird sie verzehren. (s. Ex 15,6; Hebr 10,27)
- Jes 26:12 Herr, du wirst uns Frieden schenken; denn auch alles, was wir bisher erreichten, hast du für uns getan.
- Jes 26:13 Herr, unser Gott, es beherrschten uns andere Herren als du, doch nur deinen Namen werden wir rühmen.
- Jes 26:14 Die Toten werden nicht leben, die Verstorbenen stehen nie wieder auf; denn du hast sie bestraft und vernichtet, jede Erinnerung an sie hast du getilgt. (s. 26,19) Die toten Zwingherren werden sich nicht mehr erheben.
- Jes 26:15 Du hast dein Volk vermehrt, o Herr, du hast es vermehrt; du hast deine Herrlichkeit erwiesen, auf allen Seiten hast du die Grenzen des Landes erweitert.
- Jes 26:16 Herr, in der Not suchten wir dich; wir schrien in unserer Qual, als du uns straftest. (Text korr.)
- Jes 26:17 Wie eine schwangere Frau, die nahe daran ist, ihr Kind zu gebären, die sich in ihren Wehen windet und schreit, so waren wir, Herr, in deinen Augen.
- Jes 26:18 Wir waren schwanger und lagen in Wehen; doch als wir gebären, war es ein Wind. Wir brachten dem Land keine Rettung, kein Erdenbewohner wurde geboren.
- Jes 26:19 Deine Toten werden leben, die Leichen stehen wieder auf; wer in der Erde liegt, wird erwachen und jubeln. Denn der Tau, den du sendest, ist ein Tau des Lichts; die Erde gibt die Toten heraus. (s. 26,14 Im Bild von der Auferstehung wird von der Wiederherstellung Israels gesprochen.)

Jes 28:7-15 Die untreuen Priester und Propheten in Jerusalem

Gott überlässt die Spötter dem Irrtum falscher Lehren.

- Jes 28:7,8 Sogar diese hier schwanken, berauscht vom Wein, und taumeln, betäubt vom Bier. Priester und Propheten schwanken vom Bier, sind überwältigt vom Wein. Sie taumeln vom Bier, sie schwanken bei ihren Visionen, sie torkeln, wenn sie ihr Urteil verkünden. (s. 29,9)
- Jes 28:8 Alle Tische sind voll von Erbrochenem, sind voll von Kot bis auf den letzten Fleck.
- Jes 28:9 Wen will der Mann denn Erkenntnis lehren, wem das Gehörte erklären? Kindern, die man eben von der Milch entwöhnte, die man gerade von der Brust nahm?

- Jes 28:10 Was soll sein Gestammel, sein Papperlapapp, sein Geschwätz bald hier, sein Geschwätz bald dort? (10-13: Papperlapapp: H: zaw lazaw, zaw lazaw, qaw laqaw, qaw; laqaw, verächtliche Nachäffung der Propheten. - «Er» in VV. 11f ist Jahwe.)
- Jes 28:11 Ja, mit stammelnder Lippe und fremder Zunge redet er künftig zu diesem Volk. (s. 33,19; 1 Kor 14,21)
- Jes 28:12 Er hatte zu ihnen gesagt: So findet ihr Ruhe; gönnt doch den Müden die Rast, hier ist der Ort der Erholung. Sie aber wollten nicht hören. (s. 30,15; Jer 6,16)
- Jes 28:13 Darum ergeht das Wort des Herrn an sie in Form von Gestammel, von Papperlapapp, von Geschwätz bald hier und Geschwätz bald dort, damit sie gehen und hintenüber fallen, damit sie sich verfangen und verstricken und schließlich zerschellen. (s. 8,15)
- Jes 28:14 Darum hört das Wort des Herrn, ihr Spötter, ihr Sprüchemacher bei diesem Volk in Jerusalem. 14b: Sprüchemacher, andere Übersetzungsmöglichkeit: Herrscher.
- Jes 28:15 Ihr habt gesagt: Wir haben mit dem Tod ein Bündnis geschlossen, wir haben mit der Unterwelt einen Vertrag gemacht. Wenn die Flut heranbraust, erreicht sie uns nicht; denn wir haben unsere Zuflucht zur Lüge genommen und uns hinter der Täuschung versteckt. (s. Am 9,10)

Jes 28:16-22 Die ungläubigen Spötter

Jesus selbst ist das sichere und feste Fundament der katholischen Kirche. Die Spötter werden aufgefordert, von ihrem Tun abzulassen, denn Gott lässt auf Dauer seiner nicht spotten.

- Jes 28:16 Darum - so spricht Gott, der Herr: Seht her, ich lege einen Grundstein in Zion, einen harten und kostbaren Eckstein, ein Fundament, das sicher und fest ist: Wer glaubt, der braucht nicht zu fliehen. (s. 7,9; Röm 9,33; 10,11; 1 Petr 2,6; 16f: ich lege: Text korr. nach G. V.16.17ab unterbrechen den Text; V. 17cd schließt an V. 15 an.)
- Jes 28:17 Als Senkblei nehme ich das Recht und als Wasserwaage die Gerechtigkeit. Aber der Hagelsturm fegt eure Lügenzuflucht hinweg, und das Wasser schwemmt euer Versteck fort;
- Jes 28:18 euer Bündnis mit dem Tod ist dann gelöst, euer Vertrag mit der Unterwelt hat keinen Bestand. Wenn die Flut heranbraust, werdet ihr wie zertrampeltes Weideland.
- Jes 28:19 Sooft sie heranbraust, reißt sie euch mit. Morgen für Morgen braust sie heran, sie kommt bei Tag und bei Nacht. Dann wird man nur noch mit Entsetzen das Gehörte erklären. (s. 28,9)
- Jes 28:20 Das Bett ist zu kurz, man kann sich nicht ausstrecken, die Decke ist zu schmal, man kann sich nicht einhüllen. (Anscheinend ein Sprichwort.)
- Jes 28:21 Denn der Herr wird sich erheben wie am Berg Perazim, wie im Tal bei Gibeon wird er toben und seine Tat vollbringen, seine seltsame Tat, sein Werk vollenden, sein befremdliches Werk. (s. 2 Sam 5,17-25; Jos 10,10-14)
- Jes 28:22 Darum lasst jetzt euren Spott, sonst werden eure Fesseln noch fester. Denn ich habe es von Gott, dem Herrn der Heere, gehört: Die Vernichtung der ganzen Welt ist beschlossen. (s. 10,23)

Jes 29:9-16 Drohungen gegen die Verblendeten

Die Schriftstellen beziehen sich auf die Gottesleugner. Die moderne Wissenschaft leugnet die Existenz Gottes.

- Jes 29:9 Startt einander an, und erstarrt, seid verblindet und blind! Seid berauscht, doch nicht vom Wein, taumelt, doch nicht vom Bier!
- Jes 29:10 Denn der Herr hat über euch einen Geist der Ohnmacht gebracht; er hat eure Augen [die Propheten] verschlossen und euren Kopf [die Seher] verhüllt.
- Jes 29:11 So wurde für euch jede Offenbarung wie die Worte in einem versiegelten Buch: Wenn man es einem Menschen gibt, der lesen kann, und zu ihm sagt: Lies es mir vor!, dann antwortet er: Ich kann es nicht lesen, denn es ist versiegelt.
- Jes 29:12 Und wenn man das Buch einem Mann gibt, der nicht lesen kann, und zu ihm sagt: Lies es mir vor!, dann antwortet er: Ich kann nicht lesen.
- Jes 29:13 Der Herr sagte: Weil dieses Volk sich mir nur mit Worten nähert und mich bloß mit den Lippen ehrt, sein Herz aber fernhält von mir, weil seine Furcht vor mir nur auf einem angelehrten menschlichen Gebot beruht,
- Jes 29:14 darum will auch ich in Zukunft an diesem Volk seltsam handeln, so seltsam, wie es niemand erwartet. Dann wird die Weisheit seiner Weisen vergehen und die Klugheit seiner Klugen verschwinden. (s. 1 Kor 1,19)
- Jes 29:15 **Weh denen, die ihre geheimen Pläne vor dem Herrn verbergen, damit im Dunkel bleibt, was sie tun. Sie sagen: Wer sieht uns schon, und wer kennt uns?**
- Jes 29:16 **Weh euch, die ihr alles verdreht. Ist denn der Ton so viel wie der Töpfer? Sagt denn das Werk von dem, der es herstellt: Er hat mich nicht gemacht? Oder sagt der Topf von dem Töpfer: Er versteht nichts?** (s. 45,9; Jer 18,1-6; Röm 9,20f)

Jes 30:1-7 Die Nutzlosigkeit des Bündnisses mit Ägypten

Die Schriftstellen beziehen sich auf das Bündnis, das gegen die katholische Kirche und dessen Oberhaupt, gerichtet ist. Diese Initiative stammt von den Ortsbischöfen und soll die Freiheit von „Rom“ bringen. Auf diese Weise versucht sich der Großteil des Klerus mit den Mächtigen zu arrangieren, aber deren Hilfe ist für das Seelenheil nutzlos.

- Jes 30:1 **Weh den trotzigem Söhnen - Spruch des Herrn -, die einen Plan ausführen, der nicht von mir ist, und ein Bündnis schließen, das nicht nach meinem Sinn ist; sie häufen Sünde auf Sünde.** (s. 31,1; 2 Kön 18,21; Jer 2,18)
- Jes 30:2,3 Sie machen sich auf den Weg nach Ägypten, ohne meinen Mund zu befragen. Sie suchen beim Pharao Zuflucht und Schutz und flüchten in den Schatten Ägyptens. Doch der Schutz des Pharao bringt euch nur Schande, die Flucht in den Schatten Ägyptens bringt euch nur Schmach.
- Jes 30:4,5 Wenn auch Israels Fürsten nach Zoan gingen und seine Boten nach Hanes: (Zu Zoan vgl. die Anmerkung zu 19,11. Hanes: südlich von Memfis. Hierher kommen die Boten Hiskijas 703/2 v. Chr.) Sie werden doch alle enttäuscht von dem Volk, das nichts nützt, das niemand Nutzen und Hilfe verschafft, sondern nur Schande und Schmach bringt.
- Jes 30:6,7 Ausspruch über die Tiere des Negeb: Durch ein Land der Ängste und Nöte, der jungen Löwen, der knurrenden Löwen, der Nattern und fliegenden Schlangen bringen sie ihren Reichtum auf dem Rücken der Esel, ihre Schätze auf dem Höcker der Kamele zu dem Volk, das nichts nützt. (Spricht von den Gefahren, die für die Gesandtschaft Hiskijas von den Tieren drohen.) Nichtig und nutzlos ist die Hilfe Ägyptens; darum nenne ich es: die untätige Rahab.

Jes 30:8-17 Die Bestrafung des trotzigen Volkes

Die Schriftstellen beziehen sich auf 3-tägige Finsternis, die plötzlich hereinbricht. Jesus ist der Heilige Israels. Der Weg zur Erlangung des Heils, den Jesus durch das Beispiel seines Erdenlebens gewiesen hat, wurde verlassen. Die Gebote Gottes werden mit Füßen getreten. Nur wer umkehrt, wird gerettet, doch die Menschen wollen nicht.

- Jes 30:8 Nun geh, schreib es vor ihren Augen auf eine Tafel, ritz es als Inschrift ein, damit es für künftige Zeiten auf immer bezeugt ist:
- Jes 30:9 Sie sind ein trotziges Volk, missratene Söhne, Söhne, die auf die Weisung des Herrn nicht hören. (s. 1,4)
- Jes 30:10 Sie sagen zu den Sehern: Seht nichts!, und zu den Propheten: Erschau für uns ja nicht, was wahr ist, sondern sagt, was uns schmeichelt, erschau für uns das, was uns täuscht. (s. Am 2,12; 7,12f; 10b: zu den Propheten; wörtlich: zu den Schauenden.)
- Jes 30:11 Weicht nur ab vom rechten Weg, verlasst den richtigen Pfad, lasst uns in Ruhe mit dem Heiligen Israels!
- Jes 30:12 **Darum - so spricht der Heilige Israels: Weil ihr dieses Wort missachtet, weil ihr auf Ränke vertraut und euch auf das Falsche verlasst,**
- Jes 30:13 **darum wird eure Schuld für euch sein wie ein herabfallendes Bruchstück von einer hoch aufragenden Mauer, die dann plötzlich, urplötzlich einstürzt.**
- Jes 30:14 Sie zerbricht wie der Krug eines Töpfers, den man ohne Erbarmen zerschlägt, so dass sich unter all den Stücken keine Scherbe mehr findet, mit der man Feuer vom Herd holen kann oder Wasser schöpfen aus der Zisterne.
- Jes 30:15 Denn so spricht der Herr, der Heilige Israels: Nur in Umkehr und Ruhe liegt eure Rettung, nur Stille und Vertrauen verleihen euch Kraft. Doch ihr habt nicht gewollt,
- Jes 30:16 sondern gesagt: Nein, auf Rossen wollen wir dahinfliegen. Darum sollt ihr jetzt fliehen. Ihr habt gesagt: Auf Rennpferden wollen wir reiten. Darum rennen die Verfolger euch nach. (In H zwei Wortspiele.)
- Jes 30:17 Tausende werden zittern, wenn ein einziger droht, wenn nur fünf euch drohen, ergreift ihr alle die Flucht, bis das, was von euch übrig ist, aussieht, wie ein Fahnenmast auf dem Gipfel eines Berges, wie ein Feldzeichen auf dem Hügel. (s. Dtn 32,30; 17a: werden zittern: Text korr.)

Jes 31:1-3 Erneute Warnung vor Ägypten

Auch diese Schriftstelle bezeugt, dass die Gebote Gottes nicht beachtet werden. Jesus, der Heilige Israels, spielt im öffentlichen Leben und in den Herzen vieler Menschen keine Rolle.

- Jes 31:1 **Weh denen, die nach Ägypten ziehen, um Hilfe zu finden, und sich auf Pferde verlassen, die auf die Menge ihrer Wagen vertrauen und auf ihre zahlreichen Reiter. Doch auf den Heiligen Israels blicken sie nicht und fragen nicht nach dem Herrn.** (s. (1-3) 30,1-7)
- Jes 31:2 Aber auch er ist klug; er führt das Unheil herbei; er nimmt sein Wort nicht zurück. Er erhebt sich gegen dieses Haus von Verbrechern und gegen die Helfer derer, die Böses tun.
- Jes 31:3 **Auch der Ägypter ist nur ein Mensch und kein Gott, seine Pferde sind nur Fleisch, nicht Geist. Streckt der Herr seine Hand aus, dann kommt der Beschützer zu Fall, und ebenso fällt auch sein Schützling; sie gehen alle beide zugrunde.**

Jes 33:1-1 Der Weheruf über den Feind

Auch diese Schriftstelle bezieht sich auf die Vernichtung aller Frevler. Wir erinnern uns: Zweimal wird der Frevler die Glorie Jesu sehen, und er wird sie nicht mehr sehen wollen, denn sie wird für ihn schrecklich sein: bei seinem Tod und am Jüngsten Tag.

Jes 33:1 Weh dir, der du immer zerstörst und selbst nie zerstört worden bist. Weh dir, du Empörer, gegen den sich noch niemand empört hat. Denn wenn du alles zerstört hast, wirst du selbst zerstört. Wenn du das Ziel deiner Empörung erreicht hast, wirst du selbst zum Ziel einer Empörung. (s. 21,2)

Jes 65:16e-25 Das endzeitliche Heil

Die Schriftstelle bezieht sich auf die Zeit nach dem Fall des Antichrist. Die letzten 45 Tage sind angebrochen.

- Jes 65:17 Ja, vergessen sind die früheren Nöte, sie sind meinen Augen entschwunden. Denn schon erschaffe ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. Man wird nicht mehr an das Frühere denken, es kommt niemand mehr in den Sinn. (s. 66,22)
- Jes 65:18 Nein, ihr sollt euch ohne Ende freuen und jubeln über das, was ich erschaffe. Denn ich mache aus Jerusalem Jubel und aus seinen Einwohnern Freude.
- Jes 65:19 Ich will über Jerusalem jubeln und mich freuen über mein Volk. Nie mehr hört man dort lautes Weinen und lautes Klagen. (s. 62,5; Offb 21,4)
- Jes 65:20 Dort gibt es keinen Säugling mehr, der nur wenige Tage lebt, und keinen Greis, der nicht das volle Alter erreicht; wer als Hundertjähriger stirbt, gilt noch als jung, und wer nicht hundert Jahre alt wird, gilt als verflucht. (s. Sach 8,4)
- Jes 65:21 Sie werden Häuser bauen und selbst darin wohnen, sie werden Reben pflanzen und selbst ihre Früchte genießen. (s. (21-22) 62,8f; Ps 128,2)
- Jes 65:22 Sie bauen nicht, damit ein anderer in ihrem Haus wohnt, und sie pflanzen nicht, damit ein anderer die Früchte genießt. In meinem Volk werden die Menschen so alt wie die Bäume. Was meine Auserwählten mit eigenen Händen erarbeitet haben, werden sie selber verbrauchen.
- Jes 65:23 Sie arbeiten nicht mehr vergebens, sie bringen nicht Kinder zur Welt für einen jähen Tod. Denn sie sind die Nachkommen der vom Herrn Gesegneten und ihre Sprösslinge zusammen mit ihnen. (s. 61,9)
- Jes 65:24 Schon ehe sie rufen, gebe ich Antwort, während sie noch reden, erhöere ich sie. (s. 58,9)
- Jes 65:25 Wolf und Lamm weiden zusammen, der Löwe frisst Stroh wie das Rind [doch die Schlange nährt sich von Staub]. Man tut nichts Böses mehr und begeht kein Verbrechen auf meinem ganzen heiligen Berg, spricht der Herr. (s. 11,6f; Gen 3,14; Jes 11,9)

Jes 66:1-24 Die Beschreibung der Endzeit

Die Endzeit beginnt mit der Geburt Jesu. Die Schriftstelle ist ein Abriß über die gesamte Heilsgeschichte.

- Jes 66:1 So spricht der Herr: Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel für meine Füße. Was wäre das für ein Haus, das ihr mir bauen könntet? Was wäre das für ein Ort, an dem ich ausruhen könnte? (s. Apg 7,49f)
- Jes 66:2 Denn all das hat meine Hand gemacht; es gehört mir ja schon – Spruch des Herrn. Ich blicke auf den Armen und Zerknirschten und auf den, der zittert vor meinem Wort.
- Jes 66:3 Man opfert Rinder - und erschlägt Menschen; man opfert Schafe – und erwürgt Hunde; man bringt Speiseopfer dar - und auch Schweineblut; man spendet Weihrauch - und preist einen Götzen. Wie diese Menschen ihre eigenen Wege wählen und an ihren Götterbildern Gefallen haben, Die Opfer für Jahwe stehen neben Opfern (Menschen-, Hunde- und Schweineopfern) für andere Götter.
- Jes 66:4 so wähle ich für sie die Strafe aus und bringe über sie Schrecken. Denn sie gaben keine Antwort, als ich sie rief, als ich zu ihnen redete, hörten sie nicht; sondern sie haben getan, was mir missfällt, und haben sich für das entschieden, was ich nicht will. (s. 65,12)
- Jes 66:5 **Hört das Wort des Herrn, die ihr zittert vor seinem Wort! Eure Brüder, die euch hassen, die euch um meines Namens willen verstoßen, sie sagen: Der Herr soll doch seine Herrlichkeit zeigen, damit wir eure Freude mit erleben. Aber sie werden beschämt.**
- Jes 66:6 **Horcht: Getöse dringt aus der Stadt, Getöse aus dem Tempel. Horcht: Der Herr vergilt seinen Feinden ihr Tun. (s. 59,18)**
- Jes 66:7 **Noch ehe die Frau ihre Wehen bekommt, hat sie schon geboren; ehe die Wehen über sie kamen, brachte sie einen Knaben zur Welt. (s. Offb 12,2.5; 7-9: Zion wird die Mutter der kommenden Heilsgemeinde (VV. 10-14).)**
- Jes 66:8 **Wer hat so etwas je gehört, wer hat je dergleichen gesehen? Wird ein Land an einem einzigen Tag geboren, kommt ein Volk auf einmal zur Welt? Doch Zion, kaum in den Wehen, hat schon ihre Kinder geboren.**
- Jes 66:9 Hätte ich ihr etwa den Schoß öffnen sollen, ohne sie gebären zu lassen?, spricht der Herr. Sollte ich, der die Frauen gebären lässt, ihnen den Schoß verschließen?, spricht dein Gott.
- Jes 66:10 Freut euch mit Jerusalem! Jubelt in der Stadt, alle, die ihr sie liebt. Seid fröhlich mit ihr, alle, die ihr über sie traurig wart.
- Jes 66:11 Saugt euch satt an ihrer tröstenden Brust, trinkt und labt euch an ihrem mütterlichen Reichtum! (s. 60,16; 49,23)
- Jes 66:12 Denn so spricht der Herr: Seht her: Wie einen Strom leite ich den Frieden zu ihr und den Reichtum der Völker wie einen rauschenden Bach. Ihre Kinder wird man auf den Armen tragen und auf den Knien schaukeln. (s. 30,28; 60,4; Ihre Kinder: Text korr.; vgl. G.)
- Jes 66:13 Wie eine Mutter ihren Sohn tröstet, so tröste ich euch; in Jerusalem findet ihr Trost.
- Jes 66:14 **Wenn ihr das seht, wird euer Herz sich freuen, und ihr werdet aufblühen wie frisches Gras. So offenbart sich die Hand des Herrn an seinen Knechten, aber seine Feinde wird er bedrohen. (14b: und ihr werdet aufblühen, wörtlich: und eure Gebeine werden sprossen.)**
- Jes 66:15 **Ja, seht, der Herr kommt wie das Feuer heran, wie der Sturm sind seine Wagen, um in glühendem Zorn Vergeltung zu üben, und er droht mit feurigen Flammen.**

- Jes 66:16 Ja, mit Feuer und Schwert hält der Herr Gericht über alle Sterblichen, und viele sind es, die der Herr erschlägt. (s. Jer 25,31)
- Jes 66:17 Alle, die sich weihen und reinigen bei den Gärten für den einen, der in der Mitte steht, die Schweinefleisch, Würmer und Mäuse verzehren, sie alle nehmen ein Ende - Spruch des Herrn. (s. 65,3f; Ez 8,10f; Vielleicht ein Götterbild in einem Garten; Text und Sinn unklar. - Würmer: Text korr.; H: Greuel.)
- Jes 66:18 Ich kenne ihre Taten und ihre Gedanken und komme, um die Völker aller Sprachen zusammenzurufen, und sie werden kommen und meine Herrlichkeit sehen. (Ich kenne: ergänzt nach G. - und komme: Text korr. nach G.)
- Jes 66:19 Ich stelle bei ihnen ein Zeichen auf und schicke von ihnen einige, die entronnen sind, zu den übrigen Völkern: nach Tarschisch, Pul und Lud, Meschech und Rosch, Tubal und Jawan und zu den fernen Inseln, die noch nichts von mir gehört und meine Herrlichkeit noch nicht gesehen haben. Sie sollen meine Herrlichkeit unter den Völkern verkünden. (Die Völkernamen sind zum Teil im Anschluß an G wiedergegeben. Es ist an weit entfernte Völker gedacht.)
- Jes 66:20 Sie werden aus allen Völkern eure Brüder als Opfertiere für den Herrn herbeiholen auf Rossen und Wagen, in Sänften, auf Maultieren und Dromedaren, her zu meinem heiligen Berg nach Jerusalem, spricht der Herr, so wie die Söhne Israels ihr Opfer in reinen Gefäßen zum Haus des Herrn bringen.
- Jes 66:21 Und auch aus ihnen werde ich Männer als Priester und Leviten auswählen, spricht der Herr.
- Jes 66:22 Wie der neue Himmel und die neue Erde, die ich erschaffe, vor mir stehen - Spruch des Herrn -, so wird euer Stamm und euer Name dastehen. (s. 65,17; Offb 21,1)
- Jes 66:23 An jedem Neumond und an jedem Sabbat wird alle Welt kommen, um mir zu huldigen, spricht der Herr. (s. Sach 14,16)
- Jes 66:24 Dann wird man hinausgehen, um die Leichen derer zu sehen, die sich gegen mich aufgelehnt haben. Denn der Wurm in ihnen wird nicht sterben, und das Feuer in ihnen wird niemals erlöschen; ein Ekel sind sie für alle Welt. (s. Jdt 16,17; Mk 9,48)

Ez 7:1-27 Die Ankündigung des Gerichts

Die Schriftstelle kündigt die Ausgießung der sieben Schalen (s. Offb 16:2) und die Heimholung an, die in der Zeit der 1.Drangsal erfolgt.

- Ez 7,1 Das Wort des Herrn erging an mich:
- Ez 7:2 Du, Menschensohn, sag: So spricht Gott, der Herr, zum Land Israel: Das Ende kommt, das Ende kommt über die vier Ecken der Erde. (s. Offb 7,1)
- Ez 7:3 Jetzt ist das Ende für dich da; ich lasse meinen Zorn gegen dich los, ich spreche dir das Urteil, das dein Verhalten verdient, und strafe dich für alle deine Greuelthaten.
- Ez 7:4 Mein Auge zeigt kein Mitleid, und ich übe keine Schonung, sondern dein Verhalten lasse ich auf dich zurückfallen, und deine Greuelthaten sollen sich in deiner Mitte auswirken. Dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin. (s. 5,11; 8,18; 9,10)
- Ez 7:5 So spricht Gott, der Herr: Schon kommt Unglück auf Unglück. (s. 5-7.10-13: Text unsicher und teilweise verderbt.)
- Ez 7:6 Das Ende kommt. Es kommt das Ende. Das Ende nähert sich dir. Siehe, es kommt.

- Ez 7:7,8 Jetzt ist die Reihe an dir, Bewohner des Landes. Die Zeit ist da, der Tag ist nahe: Tumult, kein Jauchzen mehr auf den Bergen! Bald gieße ich meinen Zorn über dich aus. Ich stille meinen Zorn an dir, ich spreche dir das Urteil, das dein Verhalten verdient, und lasse alle deine Greuelthaten auf dich zurückfallen.
- Ez 7:9 Mein Auge zeigt kein Mitleid, und ich übe keine Schonung, nach deinem Verhalten vergelte ich dir. Deine Greuelthaten sollen sich in deiner Mitte auswirken. Dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin und dass ich zuschlage.
- Ez 7:10 Der Tag ist da. Die Reihe ist an dir; es hat schon begonnen. Der Rechtsbruch gedeiht, die Anmaßung wächst.
- Ez 7:11 Die Gewalttat erhebt sich und wird zum Zepter der Bösen. Nichts bleibt von ihnen, nichts von ihrem Reichtum, nichts von ihrer Pracht und Herrlichkeit.
- Ez 7:12 Die Zeit kommt; der Tag ist nahe. Der Käufer soll sich nicht freuen, der Verkäufer nicht traurig sein; denn glühender Zorn trifft das ganze Volk.
- Ez 7:13 Der Verkäufer wird das Verkaufte nicht wiedererlangen, auch wenn sie am Leben bleiben; denn glühender Zorn trifft das ganze Volk. Er erlangt es nicht wieder. Und weil alle schuldig sind, wird keiner sein Leben festhalten können.
- Ez 7:14 Blast nur die Trompete, und bietet alles auf - es zieht doch keiner in den Kampf; denn mein glühender Zorn trifft das ganze Volk.
- Ez 7:15 Draußen das Schwert, drinnen die Pest und der Hunger. Wer auf dem Feld ist, der stirbt durch das Schwert. Wer in der Stadt ist, den fressen Hunger und Pest.
- Ez 7:16 Wer entrinnt und verschont wird, haust im Gebirge wie die Tauben in den Felsen; jeder stöhnt wegen seiner Schuld.
- Ez 7:17 Alle Hände sinken kraftlos herunter, und an allen Knien läuft das Wasser herab. (s. Jes 13,7)
- Ez 7:18 Sie legen Trauergewänder an, und Schauer erfasst sie. Alle Gesichter sind voll Scham, und alle Köpfe sind kahlgeschoren. (s. Am 8,10; Jer 48,37)
- Ez 7:19 Sie werfen ihr Silber auf die Straße, und ihr Gold ekelt sie an. Ihr Silber und Gold kann sie nicht retten am Tag des Zornes des Herrn. Sie werden damit ihre Gier nicht sättigen und ihren Bauch nicht füllen; denn all das war für sie der Anlass, in Sünde zu fallen. (s. Zef 1,18)
- Ez 7:20 Ihren kostbaren Schmuck haben sie in ihrer Anmaßung genommen und daraus ihre abscheulichen Bilder, ihre Götzen gemacht. Deshalb verekle ich ihnen ihren Schmuck. (s. 16,17; Hos 8,4)
- Ez 7:21 Ich gebe ihn den Fremden zur Beute, die Bösen der Erde sollen ihn rauben und entweihen.
- Ez 7:22 Ich wende mein Angesicht von ihnen ab, und man wird meinen kostbaren Besitz entweihen. Räuber werden kommen und ihn entweihen.
- Ez 7:23 Sie werden ein Blutbad anrichten; denn das Land ist voll von Todesurteilen, und die Stadt ist voll von Gewalttat.
- Ez 7:24 Ich führe die schlimmsten Völker herbei, damit sie die Häuser besetzen. Ich mache dem Hochmut der Mächtigen ein Ende, ihre Heiligtümer werden entweiht.
- Ez 7:25 Dann bekommen sie Angst und suchen Frieden; doch es wird keinen geben.
- Ez 7:26 Unglück kommt über Unglück, und eine Schreckensnachricht folgt der andern. Sie verlangen vom Propheten Visionen. Doch der Priester gibt keinen Bescheid, die Ältesten wissen keinen Rat.
- Ez 7:27 Der König ist voll Trauer, der Fürst in Entsetzen gehüllt, den Bürgern des Landes erlahmen die Hände. Ich will sie behandeln, wie es ihr Verhalten verdient, und will ihnen das Urteil sprechen, das ihren Urteilen entspricht. Dann werden sie erkennen, dass ich der Herr bin.

Dan 7:1-28 Daniels Vision von den vier Tieren und vom Menschensohn

Diese Schriftstelle bezieht sich auf die vier großen Irrtümer der Menschheit, die dem Ende der Welt vorausgehen werden. Diese vier Irrtümer sind vier Schrecknisse für die Menschheit und werden den Schrecken des Endes gebären. Bei den Irrtümern handelt es sich den Atheismus, den Materialismus, den sozialen Schiffbruch des Guten und des Glaubens sowie um das letzte Tier, den Antichrist.

- Dan 7:1 Im ersten Jahr Belschazzars, des Königs von Babel, hatte Daniel einen Traum; auf seinem Lager hatte er eine Vision. Er schrieb den Traum auf, und sein Bericht hat folgenden Inhalt: (s. 5,1)
- Dan 7:2 Ich hatte während der Nacht eine Vision: Die vier Winde des Himmels wühlten das große Meer auf. (s. Jes 17,12f)
- Dan 7:3 Dann stiegen aus dem Meer vier große Tiere herauf; jedes hatte eine andere Gestalt. (s. Offb 13,1f)
- Dan 7:4 Das erste war einem Löwen ähnlich (so mutig sich zu Gott zu bekennen), hatte jedoch Adlerflügel (um seinen Geist zu Gott zu erheben). Während ich es betrachtete, wurden ihm die Flügel (des Glaubens durch den Atheismus) ausgerissen; es wurde vom Boden emporgehoben und wie ein Mensch auf zwei Füße gestellt, und es wurde ihm ein menschliches Herz gegeben (behafet mit der Schwere der Diesseitsbezogenheit und des Egoismus). (s. 4,13)
- Dan 7:5 Dann erschien ein zweites Tier; es glich einem Bären und war nach einer Seite hin aufgerichtet. Es hielt drei Rippen zwischen den Zähnen in seinem Maul, und man ermunterte es: Auf, friss noch viel mehr Fleisch! (Der Mensch, stieß das Gesetz Gottes zurück, um viele anderen Lehren anzunehmen. Aber keine war und ist von Gott, und darum ist in keiner die wahre Liebe. Darum gebahr der Mensch, der sich dem Atheismus hingeeben hatte und vom Löwen und Adler zum einfachen Menschen geworden war, sich selbst durch infernale Zauberei, und wurde zum Bären, zum wilden Verschlinger von Seinesgleichen. Die verleugnende Wissenschaft öffnet dem Antichrist den Weg.)
- Dan 7:6 Danach sah ich ein anderes Tier; es glich einem Panther, hatte aber auf dem Rücken vier Flügel, wie die Flügel eines Vogels; auch hatte das Tier vier Köpfe; ihm wurde die Macht eines Herrschers verliehen. (s. Ez 1,6) (Die erstrebte Macht, betrieben und ausgeübt bis zum Verbrechen, ist das dritte Tier. Da es sich um menschliche Macht handelt, oder auch, da sie sich an Satan verkauft hat, nur um immer mächtiger zu werden gegen jedes göttliche und moralische Gesetz, erzeugt sie ihr Ungeheuer, das den Namen Revolution trägt und das, wie es in seiner Natur liegt, in den Höckern seiner Monstrosität die allerübelsten Schrecknisse der Revolution trägt, den sozialen Schiffbruch des Guten und des Glaubens. Ehrenhaftigkeit, Achtung, Moralität, Religion, Freiheit und Güte sterben, wenn dieses Monstrum seinen höllischen Atem über die Nationen haucht und sich wie eine Pestseuche über die Grenzen hinweg ausbreitet, Völker um Völker mit sich ansteckend, bis es die ganze Welt infizieren wird und sie auf den Leichenteilen der von ihm getöteten und zerfetzten Opfer, auf den Trümmern der zu Schutt gewordenen Nationen die Wiege für das letzte Tier bereitet: den Antichrist.)
- Dan 7:7 Danach sah ich in meinen nächtlichen Visionen ein viertes Tier; es war furchtbar und schrecklich anzusehen und sehr stark; es hatte große Zähne aus Eisen. Es fraß und zermalmte alles, und was übrig blieb, zertrat es mit den Füßen. Von den anderen Tieren war es völlig verschieden. Auch hatte es zehn Hörner.
- Dan 7:8 Als ich die Hörner betrachtete, da wuchs zwischen ihnen ein anderes, kleineres Horn empor, und vor ihm wurden drei von den früheren Hörnern ausgerissen; und an diesem Horn waren Augen wie Menschaugen und ein Maul, das anmaßend redete. (Der Antichrist, die Perfektion des Schreckens, wie Jesus die Perfektion der Vollkommenheit war, mit seinen unendlichen Waffen, symbolisiert in den zehn Hörnern, in den mit eisernen Zähnen besetzten Kiefern, in den wilden Füßen und schließlich im kleinen Horn, Symbol extremer Niedertracht, mit der Satan seinen Sohn begaben wird, um die Menschheit zu vergiften, während er sie mit lügnerischem Maul dazu verführen wird, sich als Gott anbeten zu lassen; dieser Antichrist wird jene maßlos peinigen, die – kleine treue Herde – meine Anhänger bleiben. Von Stunde zu Stunde wird das kleine Horn wachsen, um immer mehr Schaden anzurichten, wird sich die satanische Intelligenz steigern, um den Mund die verwirrendsten Lügen sagen zu lassen, wird er an Macht

zunehmen, wie Jesus an Weisheit und Gnade zunahm, ausgestattet mit Augen, um die Gedanken der heiligen Menschen zu lesen und sie durch den Gedanken zu töten. Oh, Jesu Heilige der letzten Zeiten! Wenn das Leben der ersten unter den Verfolgungen des Heidentums heroisch war, so wird das Leben der letzten Heiligen dreimal, siebenmal, sieben mal siebenmal heroischer sein. Nur die mit dem Mark des Glaubens genährten werden das Herz des Löwen haben können, um sich jenen Qualen zu stellen, und die Augen und Federn des Adlers, um den Blick auf Jesus – die Sonne – zu heften und zu Jesus – zur Wahrheit – zu fliegen, während die Finsternisse sie von allen Seiten überwältigen, und die Lüge sie dazu zu überreden versucht, sie anzubeten und an sie zu glauben.)

- Dan 7:9 Ich sah immer noch hin; da wurden Throne aufgestellt, und ein Hochbetagter nahm Platz. Sein Gewand war weiß wie Schnee, sein Haar wie reine Wolle. Feuerflammen waren sein Thron, und dessen Räder waren loderndes Feuer. (s. Ez 1,26; Offb 4,2f)
- Dan 7:10 Ein Strom von Feuer ging von ihm aus. Tausendmal Tausende dienten ihm, zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm. Das Gericht nahm Platz, und es wurden Bücher aufgeschlagen. (s. Offb 5,11; Ps 69,29; Offb 20,12)
- Dan 7:11 Ich sah immer noch hin, bis das Tier - wegen der anmaßenden Worte, die das Horn redete - getötet wurde. Sein Körper wurde dem Feuer übergeben und vernichtet. (s. Offb 19,20)
- Dan 7:12 Auch den anderen Tieren wurde die Herrschaft genommen. Doch ließ man ihnen das Leben bis zu einer bestimmten Frist. (s. 2,21)
- Dan 7:13 Immer noch hatte ich die nächtlichen Visionen: Da kam mit den Wolken des Himmels einer wie ein Menschensohn. Er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihn geführt. (s. Offb 1,13; 14,14; «Menschensohn» ist im Hebräischen und Aramäischen allgemeiner Ausdruck für den einzelnen Menschen. Hier aber bezeichnet der Ausdruck im Unterschied zu den durch Tiere symbolisierten heidnischen Weltreichen den messianischen Herrscher des endzeitlichen Gottesreiches; anders bei Ezechiel (vgl. die Anmerkung zu Ez 2,1).)
- Dan 7:14 Ihm wurden Herrschaft, Würde und Königtum gegeben. Alle Völker, Nationen und Sprachen müssen ihm dienen. Seine Herrschaft ist eine ewige, unvergängliche Herrschaft. Sein Reich geht niemals unter. (s. 2,44; Mt 24,30; 26,64)
- Dan 7:15 Darüber war ich, Daniel, im Geist bekümmert, und was mir vor Augen stand, erschreckte mich.
- Dan 7:16 Ich wandte mich an einen der Umstehenden und bat ihn, mir das alles genau zu erklären. Er deutete mir die Vorgänge und sagte:
- Dan 7:17 Diese großen Tiere, vier an der Zahl, bedeuten vier Könige (Irrtümer), die sich auf der Erde erheben werden.
- Dan 7:18 Das Königtum aber werden die Heiligen des Höchsten erhalten, und sie werden es behalten für immer und ewig. (s. 4,14)
- Dan 7:19 Dann wollte ich noch Genaueres über das vierte Tier erfahren, das Tier, das anders war als alle anderen, ganz furchtbar anzusehen, mit Zähnen aus Eisen und mit Klauen aus Bronze, das alles fraß und zermalmte, und was übrig blieb, mit den Füßen zertrat.
- Dan 7:20 Auch (wollte ich Genaueres erfahren) über die zehn Hörner an seinem Kopf und über das andere Horn, das emporgewachsen war und vor dem die drei Hörner abgefallen waren, das Horn, das Augen und einen Mund hatte, der anmaßend redete, und das schließlich größer als die anderen zu sein schien.
- Dan 7:21 Ich sah dieses Horn gegen die Heiligen kämpfen. Es überwältigte sie,
- Dan 7:22 bis der Hochbetagte kam. Da wurde den Heiligen des Höchsten Recht verschafft, und es kam die Zeit, in der die Heiligen das Königtum erhielten.

- Dan 7:23 Der (Engel) antwortete mir: Das vierte Tier bedeutet: Ein viertes Reich wird sich auf der Erde erheben, ganz anders als alle anderen Reiche. Es wird die ganze Erde verschlingen, sie zertreten und zermalmen. (s. Offb 13,7)
- Dan 7:24 Die zehn Hörner bedeuten: In jenem Reich werden zehn Könige regieren; doch nach ihnen kommt ein anderer. Dieser ist ganz anders als die früheren. Er stürzt drei Könige, (s. Offb 17,12)
- Dan 7:25 er lästert über den Höchsten und unterdrückt die Heiligen des Höchsten. Die Festzeiten und das Gesetz will er ändern. Ihm werden die Heiligen für eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit ausgeliefert. (s. 11,36; Offb 13,5f)
- Dan 7:26 Dann aber wird Gericht gehalten. Jenem König wird seine Macht genommen; er wird endgültig ausgelilgt und vernichtet.
- Dan 7:27 Die Herrschaft und Macht und die Herrlichkeit aller Reiche unter dem ganzen Himmel werden dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben. Sein Reich ist ein ewiges Reich, und alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen.
- Dan 7:28 Hier endet die Mitteilung. Mich, Daniel, erschreckten meine Gedanken sehr, und ich erlebte. Aber ich bewahrte die Mitteilung in meinem Herzen.

Dan 10:1–12:13 Die letzten Offenbarungen an Daniel

Die folgenden Schriftstellen berichten vom (fast vollständigen) Sieg des großen Monarchen über den späteren Verkünder (Vorläufer) des Antichrist (s. Dan 11:7) und vom weiteren Kampfverlauf, der 3 und ½ Jahr andauert (s. Dan 11:8-31), bis der Antichrist schließlich an die Macht kommt (s. Dan 11:32). Dieser wird ab dann 3 und 1/2 Jahr regieren und die Christen verfolgen. Die Juden werden nun Jesus als den Messias anerkennen, da Henoch und Elias leibhaftig auftreten und Zeugnis ablegen (s. Dan 11:34). (Diese Zeit, furchtbar wie keine, die der Mensch kannte, wird jene sein, in der Satan durch seinen Sohn von höchstem Groll entbrannt – denn die Spaltung zwischen den beiden Ästen des Gottesvolkes wird beendet sein, und mit ihr der Grund für so viele materielle, moralische und geistige Übel – seine vollkommenen und allerletzten Listen benützen, um Schaden anzurichten, zu zerstören und Christus in den Herzen zu töten und die Herzen für Christus.)

- Dan 10:1 Im dritten Jahr des Königs Kyrus von Persien empfing Daniel, der auch Beltschazzar heißt, eine Offenbarung. Das Wort ist zuverlässig und kündigt große Not an. Er suchte das Wort zu verstehen, und das Verständnis wurde ihm in einer Vision gegeben.
- Dan 10:2 In jenen Tagen hielt ich, Daniel, drei Wochen lang Trauer.
- Dan 10:3 Nahrung, die mir sonst schmeckte, aß ich nicht; Fleisch und Wein kamen nicht in meinen Mund; auch salbte ich mich nicht, bis drei volle Wochen vorbei waren.
- Dan 10:4 Am vierundzwanzigsten Tag des ersten Monats stand ich am Ufer des großen Flusses, des Tigris.
- Dan 10:5 Ich blickte auf und sah, wie ein Mann vor mir stand, der in Leinen gekleidet war und einen Gürtel aus feinstem Gold um die Hüften trug. (s. 8,15; Offb 1,13-15; Ez 1,27f)
- Dan 10:6 Sein Körper glich einem Chrysolith, sein Gesicht leuchtete wie ein Blitz, und die Augen waren wie brennende Fackeln. Seine Arme und Beine glänzten wie polierte Bronze. Seine Worte waren wie das Getöse einer großen Menschenmenge.
- Dan 10:7 Nur ich, Daniel, sah diese Erscheinung; die Männer, die bei mir waren, sahen die Erscheinung nicht; doch ein großer Schrecken befahl sie, so dass sie wegliefen und sich versteckten.

- Dan 10:8 So blieb ich allein zurück und sah diese gewaltige Erscheinung. Meine Kräfte verließen mich; ich wurde totenbleich und konnte mich nicht mehr aufrecht halten.
- Dan 10:9 Ich hörte den Schall seiner Worte; beim Schall seiner Worte fiel ich betäubt zu Boden und blieb, mit dem Gesicht am Boden, liegen. (s. 8,18)
- Dan 10:10 Doch eine Hand fasste mich an und half mir auf Knie und Hände.
- Dan 10:11 Dann sagte er zu mir: Daniel, du (von Gott) geliebter Mann, achte auf die Worte, die ich dir zu sagen habe. Stell dich aufrecht hin; denn ich bin jetzt zu dir gesandt. Als er so mit mir redete, erhob ich mich zitternd. (s. 9,23)
- Dan 10:12 Dann sagte er zu mir: Fürchte dich nicht, Daniel! Schon vom ersten Tag an, als du dich um Verständnis bemühtest und dich deswegen vor deinem Gott beugtest, wurden deine Worte gehört, und wegen deiner Worte bin ich gekommen. (s. Esra 8,21)
- Dan 10:13 Der Engelfürst des Perserreiches hat sich mir einundzwanzig Tage lang entgegengestellt, aber Michael, einer der ersten unter den Engelfürsten, kam mir zu Hilfe. Darum war ich dort bei den Königen von Persien entbehrlich. (s. Sach 3,1f; Jud 9; Offb 12,7)
- Dan 10:14 [Und jetzt bin ich gekommen, um dich verstehen zu lassen, was deinem Volk in den letzten Tagen zustoßen wird. Denn auch diese Vision bezieht sich auf jene fernen Tage.](#)
- Dan 10:15 Während er das zu mir sagte, blickte ich zu Boden und blieb stumm.
- Dan 10:16 Da berührte eine Gestalt, die aussah wie ein Mensch, meine Lippen. Nun konnte ich den Mund wieder öffnen und sprechen. Ich sagte zu dem, der vor mir stand: Mein Herr, als ich die Vision sah, wand ich mich in Schmerzen und verlor alle Kraft. (s. 7,13; Jes 6,7; Jer 1,9)
- Dan 10:17 Wie kann ich, der Knecht meines Herrn, mit meinem Herrn reden? Mir fehlt seitdem jede Kraft, selbst der Atem stockt mir.
- Dan 10:18 Da berührte mich die Gestalt, die wie ein Mensch aussah, von neuem, stärkte mich (s. 8,18)
- Dan 10:19 und sagte: Fürchte dich nicht, du (von Gott) geliebter Mann! Friede sei mit dir. Sei stark, und hab Vertrauen! Als er so mit mir redete, fühlte ich mich gestärkt und sagte: Nun rede, mein Herr! Du hast mich gestärkt. (s. Offb 1,17)
- Dan 10:20 Er sagte: Weißt du, warum ich zu dir gekommen bin? Ich muss bald zurückkehren und mit dem Engelfürsten von Persien kämpfen. Wenn ich mit ihm fertig bin, dann wird der Engelfürst von Jawan kommen.
- Dan 10:21 Vorher aber will ich dir mitteilen, was im Buch der Wahrheit aufgezeichnet ist. Doch keiner hilft mir tatkräftig gegen sie außer eurem Engelfürsten Michael.
- Dan 11:1 Im ersten Jahr des Meders Darius stand ich ihm helfend und schützend zur Seite. (s. 9,1)
- Dan 11:2 Und jetzt will ich dir die Wahrheit mitteilen: Noch drei Könige kommen in Persien; der vierte aber wird größeren Reichtum erwerben als alle anderen vor ihm. Nachdem er reich und mächtig geworden ist, bietet er all seine Macht gegen das Reich von Jawan auf.
- Dan 11:3 Dann wird ein kraftvoller König kommen; er herrscht mit großer Macht und tut, was er will. (s. 1 Makk 1,2-6)
- Dan 11:4 Doch kaum ist er aufgetreten, da bricht sein Reich auseinander und teilt sich nach den vier Himmelsrichtungen. Es fällt aber nicht seinen Nachkommen zu und ist nicht mehr so mächtig wie unter seiner Herrschaft. Denn sein Reich wird vernichtet; es fällt anderen zu, nicht seinen Erben.

- Dan 11:5 Dann erstarkt der König des Südens; aber einer von seinen Feldherrn wird mächtiger als er und tritt die Herrschaft an, und seine Herrschaft wird noch gewaltiger sein.
- Dan 11:6 Nach Jahren schließen sie dann ein Bündnis, und um den Frieden zu bekräftigen, kommt die Tochter des Königs des Südens zum König des Nordens. Doch sie verliert die Macht, und auch ihr Kind bleibt nicht am Leben; zur (bestimmten) Zeit wird sie dem Untergang preisgegeben, sie, ihre Begleiter, auch der, der sie gezeugt hat, und der, der sie zur Frau genommen hat.
- Dan 11:7 [Aber an seiner Stelle tritt ein Spross aus ihren Wurzeln auf; er zieht gegen das Heer aus, dringt in die Festung des Königs des Nordens ein und verfährt mit ihnen, wie es ein Sieger tut.](#)
- Dan 11:8 [Sogar ihre Götter nimmt er als Beute nach Ägypten mit, ebenso ihre Götterbilder und die kostbaren Geräte aus Silber und Gold. Dann lässt er den König des Nordens einige Jahre in Ruhe.](#)
- Dan 11:9 Darauf zieht dieser gegen das Reich des Königs des Südens, muss aber in sein Land zurückkehren.
- Dan 11:10 Doch seine Söhne rüsten zum Krieg und bringen gewaltige Heere zusammen. Einer (von ihnen) zieht gegen (den König des Südens); er rückt vor und überflutet alles. Dann rüstet er nochmals und dringt bis zu seiner Festung vor.
- Dan 11:11 Das erbittert den König des Südens; er zieht gegen den König des Nordens aus und kämpft gegen ihn. Dieser hat zwar ein großes Heer aufgestellt, aber das Heer fällt dem andern in die Hand
- Dan 11:12 und wird aufgerieben. Da wird sein Herz stolz; er wirft Zehntausende zu Boden, aber er bleibt nicht stark.
- Dan 11:13 Der König des Nordens stellt nochmals ein Heer auf, noch größer als das erste, und nach einigen Jahren zieht er gegen jenen mit einer großen Streitmacht und einem riesigen Tross ins Feld.
- Dan 11:14 In jener Zeit erheben sich viele gegen den König des Südens; auch gewalttätige Leute aus deinem Volk stehen auf, und so erfüllt sich eine Vision. Aber sie kommen zu Fall.
- Dan 11:15 Da zieht der König des Nordens heran, schüttet einen Wall auf und erobert eine stark befestigte Stadt. Die Kräfte des Königs des Südens halten nicht stand; selbst die Truppe seiner auserlesenen Kämpfer ist nicht stark genug, um sich zu halten. (s. 8,23-25)
- Dan 11:16 [Der, der gegen ihn vorrückt, tut \(mit ihnen\), was er will. Keiner kann ihm widerstehen; so fasst er Fuß im Land der Zierde, und seine Hand bringt Vernichtung. \(s. 8,9\)](#)
- Dan 11:17 Dann fasst er den Plan, das ganze Reich (des Königs des Südens) zu unterjochen. Er schließt einen Vergleich mit ihm und gibt ihm eine seiner Töchter zur Frau, um seine Macht zu zerstören. Doch das kommt nicht zustande, es gelingt ihm nicht. (s. 2,43)
- Dan 11:18 Jetzt wendet er sich gegen die Inseln und erobert viele von ihnen. Aber ein Feldherr macht seiner Herausforderung ein Ende, ja, er vergilt ihm seine Herausforderung.
- Dan 11:19 Nun wendet er sich den Festungen des eigenen Landes zu. Er stolpert jedoch, fällt und ist nicht mehr zu finden.
- Dan 11:20 An seine Stelle tritt einer, der einen Steuereintreiber durch die Zierde des Reiches ziehen lässt. Doch wird er schon nach kurzer Zeit beseitigt, aber nicht öffentlich und nicht im Kampf. (Vgl. die Anmerkung zu 8,9.)

- Dan 11:21 An seine Stelle tritt ein verächtlicher Mensch. Ihm überträgt man die Würde des Königtums nicht; er kommt aber unversehens und reißt die Herrschaft durch List an sich. (s. 8,23f)
- Dan 11:22 Ganze Heere werden vor ihm hinweggeschwemmt und vernichtet, auch der Fürst des Bundes.
- Dan 11:23 Wer sich mit ihm verbündet, gegen den handelt er heimtückisch. Er kommt empor, und obwohl er nur wenige Anhänger hat, wird er stark.

- Dan 11:24 Unversehens dringt er in die reichsten Bezirke einer Provinz ein und tut, was weder seine Väter noch seine Ahnen getan haben: Er raubt, macht Beute und verteilt den Besitz an seine Leute. Er denkt Anschläge gegen die Festungen aus, aber das dauert nur eine bestimmte Zeit.
- Dan 11:25 Er bietet seine ganze Kraft und seinen ganzen Mut auf und zieht mit einem großen Heer gegen den König des Südens. Darauf rüstet auch der König des Südens mit einem großen und sehr starken Heer zum Krieg; er kann aber nicht standhalten; denn man plant Anschläge gegen ihn.
- Dan 11:26 Die eigenen Tischgenossen führen seinen Sturz herbei. Sein Heer wird weggeschwemmt, viele werden erschlagen und fallen.
- Dan 11:27 Beide Könige sinnen auf Böses; sie sitzen am selben Tisch zusammen und belügen einander. Aber sie erreichen nichts, denn das Ende steht noch aus, bis zur bestimmten Zeit.
- Dan 11:28 Mit großem Tross tritt dann der König des Nordens den Rückweg in sein Land an; sein Sinn ist gegen den Heiligen Bund gerichtet. Er handelt auch entsprechend und kehrt schließlich in sein Land zurück.
- Dan 11:29 Zu einer bestimmten Zeit fällt er wieder in den Süden ein. Doch das zweite Mal geht es nicht wie das erste Mal.
- Dan 11:30 Kittäische Schiffe greifen ihn an, und er kehrt eingeschüchtert um. Nun wendet er seine Wut gegen den Heiligen Bund und handelt entsprechend. Dann kehrt er heim und erkennt jene an, die den Heiligen Bund verlassen.
- Dan 11:31 Er stellt Streitkräfte auf, die das Heiligtum auf der Burg entweihen, das tägliche Opfer abschaffen und den unheilvollen Greuel aufstellen. (s. 8,11f; 9,27; 12,11; Mt 24,15)
- Dan 11:32 Er verführt mit seinen glatten Worten die Menschen dazu, vom Bund abzufallen; doch die Schar derer, die ihrem Gott treu sind, bleibt fest und handelt entsprechend.
- Dan 11:33 Die Verständigen im Volk bringen viele zur Einsicht; aber eine Zeitlang zwingt man sie nieder mit Feuer und Schwert, mit Haft und Plünderung. (s. 12,3)
- Dan 11:34 Doch während man sie niederzwingt, erfahren sie eine kleine Hilfe; viele schließen sich ihnen an, freilich nur zum Schein.
- Dan 11:35 Aber auch manche von den Verständigen kommen zu Fall; so sollen sie geprüft, geläutert und gereinigt werden bis zur Zeit des Endes; denn es dauert noch eine Weile bis zu der bestimmten Zeit.
- Dan 11:36 Der König tut, was er will. Er wird übermütig und prahlt gegenüber allen Göttern, auch gegenüber dem höchsten Gott führt er unglaubliche Reden. Dabei hat er Erfolg, bis der Zorn (Gottes) zu Ende ist. Denn was beschlossen ist, muss ausgeführt werden. (s. 7,8.25; 2 Thess 2,4; Offb 13,5f)
- Dan 11:37 Er missachtet sogar die Götter seiner Väter, auch den Liebling der Frauen achtet er nicht und überhaupt keinen Gott; er prahlt gegenüber allen.
- Dan 11:38 Statt dessen verehrt er den Gott der Festungen; einen Gott, den seine Väter nicht gekannt haben, verehrt er mit Gold und Silber, mit Edelsteinen und Kostbarkeiten.
- Dan 11:39 Starke Festungen greift er an mit Hilfe des fremden Gottes. Alle, die ihn anerkennen, überhäuft er mit Ehren; er verleiht ihnen die Herrschaft über viele Menschen und teilt ihnen als Belohnung Land zu.
- Dan 11:40 Zur Zeit des Endes streitet mit ihm der König des Südens. Da stürmt der König des Nordens gegen ihn heran mit Wagen und Reitern und mit vielen Schiffen. Er dringt in die Länder ein, überschwemmt sie und rückt vor.

- Dan 11:41 Auch ins Land der Zierde dringt er ein. Viele werden niedergezwungen; nur Edom und Moab und der Hauptteil der Ammoniter entgehen ihm. (s. 11,16; 8,9)
- Dan 11:42 Er streckt seine Hand nach den Ländern aus; auch für Ägypten gibt es keine Rettung.
- Dan 11:43 Er wird Herr über die Schätze von Gold und Silber und über alle Kostbarkeiten Ägyptens. Libyer und Kuschiter leisten ihm Gefolgschaft.
- Dan 11:44 Da erschrecken ihn Gerüchte aus dem Osten und dem Norden. In großem Zorn zieht er aus, um viele zu vernichten und auszurotten.
- Dan 11:45 Zwischen dem Meer und dem Berg der heiligen Zierde schlägt er seine Prunkzelte auf. Dann geht er seinem Ende zu, und niemand ist da, der ihm hilft.
- Dan 12:1 In jener Zeit tritt Michael auf, der große Engelfürst, der für die Söhne deines Volkes eintritt. Dann kommt eine Zeit der Not, wie noch keine da war, seit es Völker gibt, bis zu jener Zeit. Doch dein Volk wird in jener Zeit gerettet, jeder, der im Buch verzeichnet ist. (s. 10,13; Offb 12,7; Mt 24,21)
- Dan 12:2 Von denen, die im Land des Staubes schlafen, werden viele erwachen, die einen zum ewigen Leben, die anderen zur Schmach, zu ewigem Abscheu. (s. 2 Makk 7,9; Jes 66,24; Joh 5,29)
- Dan 12:3 Die Verständigen werden strahlen, wie der Himmel strahlt; und die Männer, die viele zum rechten Tun geführt haben, werden immer und ewig wie die Sterne leuchten. (s. 11,33; Spr 4,18; Mt 13,43)
- Dan 12:4 Du, Daniel, halte diese Worte geheim, und versiegle das Buch bis zur Zeit des Endes! Viele werden nachforschen, und die Erkenntnis wird groß sein. (s. 8,26; Offb 10,4)
- Dan 12:5 Als ich, Daniel, aufblickte, standen noch zwei andere Männer da, der eine diesseits des Flußufers, der andere jenseits.
- Dan 12:6 Einer fragte den Mann, der in Leinen gekleidet war und über dem Wasser des Flusses stand: **Wie lange dauert es noch bis zum Ende der unbegreiflichen Geschehnisse?** (s. Offb 10,5f)
- Dan 12:7 **Darauf hörte ich die Stimme des Mannes, der in Leinen gekleidet war und über dem Wasser des Flusses stand; er erhob seine rechte und seine linke Hand zum Himmel, schwor bei dem, der ewig lebt, und sagte: Es dauert noch eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit. Wenn der am Ende ist, der die Macht des heiligen Volkes zerschlägt, dann wird sich das alles vollenden.** (s. 7,25)
- Dan 12:8 Ich hörte es, verstand es aber nicht. Darum fragte ich: Mein Herr, was wird das letzte von all dem sein?
- Dan 12:9 Er erwiderte: Geh, Daniel! Diese Worte bleiben verschlossen und versiegelt bis zur Zeit des Endes.
- Dan 12:10 Viele werden geläutert, gereinigt und geprüft. Doch die ruchlosen Sünder sündigen weiter. Von den Sündern wird es keiner verstehen; aber die Verständigen verstehen es. (s. 11,35)
- Dan 12:11 **Von der Zeit an, in der man das tägliche Opfer abschafft und den unheilvollen Greuel aufstellt, sind es zwölfhundertneunzig Tage.**
- Dan 12:12 **Wohl dem, der aushält und dreizehnhundertfünfunddreißig Tage erreicht!** (s. (11-12) 8,14)
- Dan 12:13 Du aber geh nun dem Ende zu! Du wirst ruhen, und am Ende der Tage wirst du auferstehen, um dein Erbteil zu empfangen.

Joel 2:18-27 Die Erhörung durch Gott

Die Schriftworte beziehen sich auf die „Stunde“ des Friedens und der Verzeihung, nachdem die Menschen in den Händen Satans gewesen sind. Es ist dies die Zeit nach dem Fall des Antichrist. (Nach den furchtbaren Kriegen, die Satan durch seinen Diener der Finsternis, den Antichrist, über die Erde bringen und nachdem die blutige Probe gezeigt haben wird, welche Geschenke Satan bereiten kann, wird die Periode der Waffenruhe kommen, in der Jesus versuchen wird, die Menschen an sich zu ziehen.)

- Joel 2:18 Da erwachte im Herrn die Leidenschaft für sein Land, und er hatte Erbarmen mit seinem Volk. (s. Dtn 4,24)
- Joel 2:19 Der Herr antwortete seinem Volk und sprach: Seht, ich sende euch Korn, Wein und Öl, damit ihr euch daran sättigen könnt. Ich gebe euch nicht mehr der Schande preis unter den Völkern. (s. Dtn 11,14)
- (Oh! Die Geschenke Jesu! Sie werden unsere Süßigkeit sein! Wir werden keinen Hunger, keine Gemetzel, keine Heimsuchungen erleben. Unsere Leiber und mehr noch unsere Seelen werden geweiht von der Hand Jesu, die Welt wird aus einer zweiten Schöpfung hervorzugehen scheinen, ganz neu in den Gefühlen, die Gefühle des Friedens und der Einmütigkeit zwischen den Völkern sein werden und des Friedens zwischen Himmel und Erde; denn Jesus wird über uns seinen Geist ausgießen: seinen Geist, der uns durchdringen und uns die übernatürliche Sicht der Geheimnisse Gottes geben wird.)
- Joel 2:20 Den Feind aus dem Norden schicke ich weit von euch weg, ich treibe ihn in ein dürres, verödetes Land, seine Vorhut treibe ich zum östlichen Meer und seine Nachhut zum westlichen Meer. Dann erhebt sich ein Gestank, Verwesungsgeruch steigt von ihm auf [denn er hat sich gebrüstet]. (s. Jes 34,3; Am 4,10)
- Joel 2:21 Fürchte dich nicht, fruchtbares Land! Freu dich und juble; denn der Herr hat Großes getan.
- Joel 2:22 Fürchtet euch nicht, ihr Tiere auf dem Feld! Denn das Gras in der Steppe wird wieder grün, der Baum trägt seine Frucht, Feigenbaum und Weinstock bringen ihren Ertrag.
- Joel 2:23 Jubelt, ihr Söhne Zions, und freut euch über den Herrn, euren Gott! Denn er gibt euch Nahrung, wie es recht ist. Er schickt euch den Regen, Herbstregen und Frühjahrsregen wie in früherer Zeit. (s. Dtn 11,14; Text korr. nach G; H ist schwer verständlich.)
- Joel 2:24 Die Tennen sind voll von Getreide, die Keltern fließen über von Wein und Öl.
- Joel 2:25 Ich ersetze euch die Ernten, die von der Wanderheuschrecke und der Larve, vom Nager und vom Grashüpfer gefressen wurden, von meinem großen Heer, das ich gegen euch sandte. (s. 1,4)
- Joel 2:26 Ihr werdet essen und satt werden und den Namen des Herrn, eures Gottes, preisen, der für euch solche Wunder getan hat. [Mein Volk braucht sich nie mehr zu schämen. 26d: Der Zusatz ist aus V. 27e hier eingedrungen.]
- Joel 2:27 Dann werdet ihr erkennen, dass ich mitten in Israel bin und dass ich der Herr, euer Gott, bin, ich und sonst niemand. Mein Volk braucht sich nie mehr zu schämen. (s. Jes 42,8)

Joel 3:1-4:21 Das kommende Heil

Joel 3:1-5 Die Ausgießung des Geistes

Die Schriftstelle bezieht sich auf die Zeit der 1.Drangsal.

- Joel 3:1 Danach aber wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgieße über alles Fleisch. Eure Söhne und Töchter werden Propheten sein, eure Alten werden Träume haben, und eure jungen Männer haben Visionen. (s. Apg 2,17-21; Num 11,25-30)
- Joel 3:2 Auch über Knechte und Mägde werde ich meinen Geist ausgießen in jenen Tagen.
- Joel 3:3 Ich werde wunderbare Zeichen wirken am Himmel und auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchsäulen.
- Joel 3:4 Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der Tag des Herrn kommt, der große und schreckliche Tag. (s. Offb 6,12)
- Joel 3:5 Und es wird geschehen: Wer den Namen des Herrn anruft, wird gerettet. Denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem gibt es Rettung, wie der Herr gesagt hat, und wen der Herr ruft, der wird entrinnen. (s. Röm 10,13; Obd 17; Offb 14,1)

Joel 4:1-21 Das Gericht über die Völker

Die Schriftstelle bezieht sich auf die Zeit nach dem Fall des Antichrist. Gott ruft auf, sich auf den Jüngsten Tag vorzubereiten.

- Joel 4:1,2 Denn seht, in jenen Tagen, in jener Zeit, wenn ich das Geschick Judas und Jerusalems wende, (s. Jer 29,14; Ez 16,53; Hos 6,11) versammle ich alle Völker und führe sie hinab zum Tal Joschafat; dort streite ich im Gericht mit ihnen um Israel, mein Volk und meinen Erbesitz. Denn sie haben es unter die Völker zerstreut und mein Land aufgeteilt. (s. Offb 16,16)
- Joel 4:3,4 Sie haben über mein Volk das Los geworfen, einen Knaben haben sie der Dirne als Lohn gegeben und Mädchen für Wein verkauft, um zu zechen. Und auch ihr, Tyrus und Sidon, und alle ihr Gaue der Philister, was wollt ihr von mir? Wollt ihr mir vergelten, was ich euch angetan habe? Oder wollt ihr mir selbst etwas antun? Leicht und schnell lasse ich eure Taten auf euch selbst zurückfallen. (s. Am 1,6-10)
- Joel 4:5,6 Denn ihr habt mein Silber und Gold genommen und meine kostbaren Schätze in eure Paläste gebracht. Ihr habt Judas und Jerusalems Söhne an die Jawaniter verkauft, um sie aus ihrer Heimat zu entfernen. (s. Ez 27,13)
- Joel 4:7,8 Seht her, ich lasse sie aufbrechen von dem Ort, wohin ihr sie verkauft habt, und lasse eure Taten auf euch selbst zurückfallen. Und ich verkaufe eure Söhne und Töchter an die Söhne Judas, und diese verkaufen sie weiter an die Sabäer, ein Volk in weiter Ferne. Ja, der Herr hat gesprochen.
- Joel 4:9 Ruft den Völkern zu: Ruft den Heiligen Krieg aus! Bietet eure Kämpfer auf! Alle Krieger sollen anrücken und heraufziehen.
- Joel 4:10 Schmiedet Schwerter aus euren Pflugscharen und Lanzen aus euren Winzermessern! Der Schwache soll sagen: Ich bin ein Kämpfer. (s. Jes 2,4; Mi 4,3)
- Joel 4:11 Eilt alle herbei, versammelt euch, ihr Völker ringsum! Dorthin führe, Herr, deine Kämpfer hinab! (H nicht ganz klar.)
- Joel 4:12 Die Völker sollen aufbrechen und heraufziehen zum Tal Joschafat. Denn dort will ich zu Gericht sitzen über alle Völker ringsum.

- Joel 4:13 Schwingt die Sichel; denn die Ernte ist reif. Kommt, tretet die Kelter; denn sie ist voll, die Tröge fließen über. Denn ihre Bosheit ist groß.
- Joel 4:14 Getöse und Getümmel herrscht im Tal der Entscheidung; denn der Tag des Herrn ist nahe im Tal der Entscheidung. (s. Jes 17,12; Joël 4,2)
- Joel 4:15 Sonne und Mond verfinstern sich, die Sterne halten ihr Licht zurück. (s. 2,10)
- Joel 4:16 Der Herr brüllt vom Zion her, aus Jerusalem dröhnt seine Stimme, so dass Himmel und Erde erbeben. Doch für sein Volk ist der Herr eine Zuflucht, er ist eine Burg für Israels Söhne. (s. Jer 25,30; Am 1,2; Ps 46,2f)
- Joel 4:17 Dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr, euer Gott, bin und dass ich auf dem Zion wohne, meinem heiligen Berg. Jerusalem wird heilig sein, Fremde werden nie mehr hindurchziehen. (s. Ez 38,23)
- Joel 4:18 An jenem Tag triefen die Berge von Wein, die Hügel fließen über von Milch, und in allen Bächen Judas strömt Wasser. Eine Quelle entspringt im Haus des Herrn und trinkt das Schittim-Tal. (s. Am 9,13; Jes 30,25; Ez 47,1-5)
- Joel 4:19 Ägypten wird zur Wüste, Edom wird zur verödeten Steppe, wegen der Gewalttat an Judas Söhnen, in deren Land sie unschuldiges Blut vergossen.
- Joel 4:20 Juda aber bleibt für immer bewohnt, und Jerusalem besteht von Geschlecht zu Geschlecht, (s. Jer 17,25; Ez 37,25)
- Joel 4:21 [ich erkläre ihr Blut für unschuldig, das ich vorher nicht für unschuldig erklärte, und der Herr wohnt auf dem Zion.]

Am 4:4-5:9 Umkehr - nicht äußerlicher Kult

Die Schriftstelle bezieht sich auf die Ausgießung der Sieben Schalen gemäß Offb 16. Gott fordert so zur Umkehr auf. Die Menschen werden sich jedoch nicht bekehren. Der Vers „Am 5:9“ bedeutet die 3-tägige Finsternis.

- Am 4:4 Kommt nach Bet-El, und sündigt, kommt nach Gilgal, und sündigt noch mehr! Bringt jeden Morgen eure Schlachtopfer herbei, bringt am dritten Tag euren Zehnten! (s. Hos 4,15; 12,12)
- Am 4:5 Verbrennt als Dankopfer gesäuertes Brot! Ruft zu freiwilligen Opfern auf, verkündet es laut, damit man es hört! Denn so gefällt es euch, ihr Söhne Israels - Spruch Gottes, des Herrn.
- Am 4:6,7 Ich ließ euch hungern in all euren Städten, ich gab euch kein Brot mehr in all euren Dörfern, und dennoch seid ihr nicht umgekehrt zu mir - Spruch des Herrn. (s. Lev 26,14-39) Ich versagte euch den Regen drei Monate vor der Ernte. Über der einen Stadt ließ ich es regnen, über der anderen nicht; das eine Feld bekam Regen, das andere nicht, so dass es verdorrte.
- Am 4:8,9 Zwei, drei Städte taumelten zu der einen; sie wollten Wasser trinken und blieben doch durstig. Und dennoch seid ihr nicht umgekehrt zu mir - Spruch des Herrn. Ich vernichtete euer Getreide durch Rost und Mehltau, ich verwüstete eure Gärten und Weinberge; eure Feigenbäume und eure Ölbäume fraßen die Heuschrecken kahl. Und dennoch seid ihr nicht umgekehrt zu mir - Spruch des Herrn. (s. Hag 2,17; Joël 1,4)
- Am 4:10 Ich ließ die Pest gegen euch los wie gegen Ägypten, eure jungen Männer tötete ich mit dem Schwert und gab eure Pferde (den Feinden) zur Beute; den Leichengestank von eurem Heerlager ließ ich euch in die Nase steigen. Und dennoch seid ihr nicht umgekehrt zu mir - Spruch des Herrn. (s. Ex 9,3)
- Am 4:11 Ich brachte über euch eine gewaltige Zerstörung wie die, die Gott einst über Sodom und Gomorra verhängte; ihr wart wie ein Holzschait, das man aus dem Feuer herausholt. Und dennoch seid ihr nicht umgekehrt zu mir - Spruch des Herrn. (s. Gen 19,24; Sach 3,2)

- Am 4:12 **Darum will ich dir all das antun, Israel, und weil ich dir all das antun werde, mach dich bereit, deinem Gott gegenüberzutreten.**
- Am 4:13 Denn siehe, er formt die Berge, er erschafft den Wind, er verkündet den Menschen, was er im Sinn hat; er macht das Morgenrot und die Finsternis, er schreitet über die Höhen der Erde dahin -Jahwe, Gott der Heere, ist sein Name.
- Am 5:1,2 **Hört dieses Wort, ihr vom Haus Israel, hört die Totenklage, die ich über euch anstimme: Gefallen ist sie und steht nicht mehr auf, die Jungfrau Israel; sie liegt zerschmettert am Boden in ihrem Land, und niemand richtet sie auf.**
- Am 5:3 **Denn so spricht Gott, der Herr: In die Stadt, aus der tausend Männer auszogen, kehren nur hundert zurück, und wo hundert auszogen, kehren nur zehn zurück.**
- Am 5:4 **Ja, so spricht der Herr zum Haus Israel: Sucht mich, dann werdet ihr leben.**
- Am 5:5 **Doch sucht nicht Bet-El auf, geht nicht nach Gilgal, zieht nicht nach Beerscheba! Denn Gilgal droht die Verbannung und Bet-El der Untergang. (s. 4,4; 8,14)**
- Am 5:6 **Sucht den Herrn, dann werdet ihr leben.** Sonst dringt er in das Haus Josef ein wie ein Feuer, das frisst, und niemand löscht Bet-El's Brand.
- Am 5:8 Er hat das Siebengestirn und den Orion erschaffen; er verwandelt die Finsternis in den hellen Morgen, er verdunkelt den Tag zur Nacht, er ruft das Wasser des Meeres und gießt es aus über die Erde – Jahwe ist sein Name.
- Am 5:9 **Plötzlich wird er den Starken vernichten, und über die befestigten Städte bricht die Vernichtung herein.**

Zef 1:2-13 Das Gericht über Juda

Die Schriftstelle bezieht sich auf das, was sich am „Vorabend“ des Jüngsten Tages ereignen wird (, das, was Gott in seinen Reden dann, verborgen unter der Beschreibung der Zerstörung des Tempels und der Stadt Jerusalem, über die Zerstörung der Welt ankündigte, und was der Auserwählte in seiner Apokalypse prophezeite). Die Schriftstelle berichtet über die Auswirkungen der Ausgießung der sieben Schalen, die in der 1.Drangsal erfolgt.

- Zef 1:2 **Ich raffe alles vom Erdboden weg, ich raffe es weg - Spruch des Herrn.**
- Zef 1:3 **Mensch und Vieh raffe ich weg, die Vögel des Himmels raffe ich weg und die Fische im Meer, [nämlich alles, was die Frevler zu Fall gebracht hat,] und ich rotte die Menschen auf der Erde aus – Spruch des Herrn.**
- Zef 1:4 Ich strecke meine Hand gegen Juda aus und gegen alle Einwohner Jerusalems, und ich rotte an diesem Ort die Reste des Baalsdienstes aus, samt den Namen der Götzenpriester, (s. 2 Kön 23,4-20)
- Zef 1:5 alle, die sich auf den Dächern niederwerfen vor dem Heer des Himmels, auch alle, die sich vor dem Herrn niederwerfen, zugleich aber bei ihrem Moloch schwören, (s. Dtn 4,19; 2 Kön 21,3-5; 1 Kön 11,7.33; Zu Moloch vgl. Lev 20,2 und die dortige Anmerkung; 2 Kön 16,3; 17,17; 21,6.)
- Zef 1:6 und alle, die dem Herrn den Rücken kehren, die ihn nicht suchen und nicht nach ihm fragen.
- Zef 1:7 Schweigt vor Gott, dem Herrn! Denn der Tag des Herrn ist nahe. Ja, der Herr hat ein Schlachtopfer vorbereitet, er hat die eingeladenen Gäste schon (dem Tod) geweiht. (s. Hab 2,20; Offb 19,17f)
- Zef 1:8 Am Tag des Schlachtopfers des Herrn rechne ich ab mit den großen Herren und den Königssöhnen und allen, die fremdländische Kleider tragen;
- Zef 1:9 an jenem Tag rechne ich ab mit jedem, der über die Schwelle springt, mit allen, die das Haus ihres Herrn mit Betrug und Gewalt anfüllen. der über die Schwelle springt: (Übersetzung unsicher. Gemeint ist wohl ein heidnischer

Kultbrauch. Vielleicht ist die Rede von Höflingen am Stufenthron des Königs oder von Kultdienern am Stufenthron eines Götterbildes.)

- Zef 1:10 An jenem Tag - Spruch des Herrn - hört man vom Fischtor her Geschrei und aus der Neustadt lautes Jammern und von den Hügeln her großes Getöse.
- Zef 1:11 Jammert, ihr Bewohner der Senke! Denn das ganze Krämervolk verstummt, alle Geldwechsler sind ausgerottet. Senke: das Stadtviertel im Süden der Neustadt von Jerusalem.
- Zef 1:12 In jener Zeit durchsuche ich Jerusalem mit der Laterne und rechne ab mit den Herren, die dick geworden sind auf ihrer Hefe und denken: Der Herr tut weder Gutes noch Böses. (s. Jer 48,11; Ps 10,4; Jer 5,12) Wenn der junge Wein nicht abgelassen wird, verdirbt er auf seiner Hefe.
- Zef 1:13 Darum werden ihre Reichtümer geraubt und ihre Häuser verwüstet. Sie werden Häuser bauen, aber nicht darin wohnen; sie werden Weinberge anlegen, aber den Wein nicht trinken. (s. Dtn 28,30-33; Am 5,11)

Zef 1:14-18 Der Tag des Herrn

Die Schriftstelle bezieht sich auf den Tag des Herrn, die 3-Tägige Finsternis (s. Zef 1:15).

- Zef 1:14 Der Tag des Herrn ist nahe, der gewaltige Tag, er ist nahe, schnell kommt er herbei. Horch, der Tag des Herrn ist bitter, da schreit sogar der Kriegsheld auf. (s. (14-18) Am 5,18-20)
- Zef 1:15 Ein Tag des Zorns ist jener Tag, ein Tag der Not und Bedrängnis, ein Tag des Krachens und Berstens, ein Tag des Dunkels und der Finsternis, ein Tag der Wolken und der schwarzen Nacht, (s. Joël 2,2)
- Zef 1:16 ein Tag des Widderhorns und des Kriegsgeschreis in den befestigten Städten und auf den hohen Zinnen.
- Zef 1:17 Da jage ich den Menschen Angst ein, so dass sie wie blind umherlaufen; denn sie haben sich gegen den Herrn versündigt. Ihr Blut wird hingeschüttet wie Schutt und ihr fettes Mark wie Kot. (s. Joël 2,1; Jer 9,21)
- Zef 1:18 Weder ihr Silber noch ihr Gold kann sie retten am Tag des Zornes des Herrn. Vom Feuer seines leidenschaftlichen Eifers wird die ganze Erde verzehrt. Denn er bereitet allen Bewohnern der Erde ein Ende, ein schreckliches Ende. (s. Ez 7,19)

Zef 2:1-3 Hoffnung nach Umkehr

Die Schriftstelle fordert auf Gerechtigkeit und Demut zu suchen. Die nach dem Gesetz des Herrn leben, brauchen den Tag des Herrn nicht zu fürchten.

- Zef 2:1 Du gleichgültiges Volk, sammelt euch, tut euch zusammen,
- Zef 2:2 ehe ihr zerstreut werdet und zerstiebt wie Spreu, ehe der glühende Zorn des Herrn über euch kommt, ehe über euch der Tag des glühenden Zornes des Herrn kommt. (s. Hos 13,3)
- Zef 2:3 Sucht den Herrn, ihr Gedemütigten im Land, die ihr nach dem Recht des Herrn lebt. Sucht Gerechtigkeit, sucht Demut! Vielleicht bleibt ihr geborgen am Tag des Zornes des Herrn. (s. Am 5,4-6)

Zef 2:4-15 Das Gericht über die Nachbarvölker

Die Schriftstellen beziehen sich auf die Auswirkungen der 3-tägigen Finsternis. Danach wird nur noch ein Gott verehrt.

- Zef 2:4 Ja, Gaza wird verlassen sein und Aschkelon wird eine Wüste, am hellen Mittag treibt man Aschdods Einwohner fort, und Ekron ackert man um. (s. Am 1,6-8; Jer 47)
- Zef 2:5 Weh euch, die ihr das Gebiet am Meer bewohnt, ihr Volk der Kereter. Das Wort des Herrn richtet sich gegen euch: Kanaan, Land der Philister, ich richte dich zugrunde, keiner deiner Bewohner bleibt übrig. (s. Ez 25,15-17)
- Zef 2:6,7 Das Kereterland wird zum Weideland der Hirten, es gibt nur noch Pferche für Schafe und Ziegen. Das Gebiet am Meer fällt dem Rest des Hauses Juda zu. Sie treiben ihre Herden dorthin und suchen am Abend ein Lager in Aschkelons Häusern. Denn der Herr, ihr Gott, kümmert sich um sie und wendet ihr Geschick.
- Zef 2:8 Ich habe den Hohn Moabs gehört und die Schimpfworte der Ammoniter, die mein Volk verhöhnten und große Reden führten gegen sein Land. (s. (8-11) Jes 15f; Jer 48,1-49,6; Ez 25,1-11; Am 1,13-2,3)
- Zef 2:9 Darum - Spruch des Herrn der Heere, des Gottes Israels: So wahr ich lebe: Moab wird wie Sodom werden und die Ammoniter wie Gomorra, ein Ort des Unkrauts, eine Salzgrube und eine Wüste für immer. Der Rest meines Volkes wird sie ausplündern, der Überrest meines Volkes wird sie beerben. (s. Gen 19,24f)
- Zef 2:10 **Das ist die Strafe für ihren Hochmut; denn sie höhnten und führten große Reden gegen das Volk des Herrn der Heere.**
- Zef 2:11 **Furchterregend tritt der Herr gegen sie auf. Ja, er vernichtet alle Götter der Erde, und alle Völker der Inseln werfen sich nieder vor ihm, jedes an seinem Ort.**
- Zef 2:12 Auch ihr Kuschiter werdet von meinem Schwert durchbohrt. (s. Jes 18f)
- Zef 2:13 Er streckt seine Hand auch nach Norden aus und vernichtet Assur, und Ninive macht er zur Öde, es verdorrt wie die Wüste. (s. Jer 46)
- Zef 2:14 Dort lagern Herden, Tiere aller Art, auf den Kapitellen der Säulen nächtigen Eule und Dohle. Laut schreit es im Fenster, ein Rabe krächzt auf der Schwelle. [Denn das Zederngetäfel ist weg. Denn das Zederngetäfel ist weg: (Text korr.; H verderbt.)]
- Zef 2:15 Das also ist die fröhliche Stadt, die sich in Sicherheit wiegte, die dachte: Ich und sonst niemand! Welch eine Wüste ist sie geworden, ein Lager für die wilden Tiere. Jeder, der dort vorbeikommt, pfeift und hebt entsetzt seine Hand. (s. Jes 47,8.10; Jer 18,16; 19,8)

Zef 3:1-8 Das Gericht über Jerusalem

Die Schriftstelle bezieht sich auf die Zeit der Heimholung, die in der Zeit der 1.Drangsal erfolgt. Dies ist die Zeit ab Ausgießung der ersten Schale (Offb 16:2) bis nach der 3-tägigen Finsternis. Die Verse ab „Zef 3:14“ beziehen sich auf den (geistigen!) Triumph der katholischen Kirche. Gott hat seine Gegner zur Umkehr gezwungen. Es ist von der Heimholung die Rede (s. Zef 3:20).

- Zef 3:1-2 **Weh der trotzigen, der schmutzigen, der gewalttätigen Stadt. Sie will nicht hören und nimmt sich keine Warnung zu Herzen. Sie verlässt sich nicht auf den Herrn und sucht nicht die Nähe ihres Gottes.**
- Zef 3:3,4-6 Ihre Fürsten sind brüllende Löwen. Ihre Richter sind wie Wölfe der Steppe, die bis zum Morgen keinen Knochen mehr übriglassen. [(3-4) Ez 22,25 3b: Wölfe der Steppe: vgl. die Anmerkung zu Hab 1,8b.] Ihre Propheten sind freche Betrüger. Ihre Priester entweihen das Heilige und tun Gewalt dem Gesetz an. (Jer 14,13; 23,11.16) Aber der Herr tritt für das Recht ein in ihrer Mitte, er tut kein Unrecht. Morgen für Morgen fällt er das Urteil, es fehlt nie beim Aufgang des Lichts. Doch der Böse kennt keine Scham. (Dtn 32,4; Ps 101,8) Ich habe

ganze Völker ausgerottet, ihre Zinnen liegen zertrümmert am Boden. Ich habe ihre Straßen entvölkert, keiner geht dort mehr umher; ihre Städte sind verwüstet, ohne Menschen, ohne Bewohner.

- Zef 3:7-9 Ich dachte: Sicher fürchtest du mich jetzt, nimmst dir die Warnung zu Herzen; und alles, was ich ihnen auftrug, werden sie immer vor Augen haben. Aber nein, sie begingen immer wieder all ihre schändlichen Taten. Darum wartet nur - Spruch des Herrn - auf den Tag, an dem ich auftreten werde als Kläger. Denn ich habe beschlossen: Völker will ich versammeln, und Königreiche biete ich auf; dann schütte ich meinen Groll über sie aus, die ganze Glut meines Zorns. Denn vom Feuer meines Eifers wird die ganze Erde verzehrt. Die Verheißung für Jerusalem und die Völker: (s. 3,9-20) Dann werde ich die Lippen der Völker verwandeln in reine Lippen damit alle den Namen des Herrn anrufen und ihm einmütig dienen. (Mal 1,11)
- Zef 3:10 Von jenseits der Ströme von Kusch bringen mir meine Verehrer dann als Gabe die Gemeinde meiner Verstreuten.
- Zef 3:11 An jenem Tag brauchst du dich nicht mehr zu schämen, wegen all deiner schändlichen Taten, die du gegen mich verübt hast. Ja, dann entferne ich aus deiner Mitte die überheblichen Prahler, und du wirst nicht mehr hochmütig sein auf meinem heiligen Berg.
- Zef 3:12 Und ich lasse in deiner Mitte übrig ein demütiges und armes Volk, das seine Zuflucht sucht beim Namen des Herrn.
- Zef 3:13 Der Rest von Israel wird kein Unrecht mehr tun und wird nicht mehr lügen, in ihrem Mund findet man kein unwahres Wort mehr. Ja, sie gehen friedlich auf die Weide, und niemand schreckt sie auf, wenn sie ruhen. (s. Offb 14,5)
- Zef 3:14 Juble, Tochter Zion! Jauchze, Israel! Freu dich, und frohlocke von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem! (s. Jes 12,6; Sach 2,14)
- Zef 3:15 Der Herr hat das Urteil gegen dich aufgehoben und deine Feinde zur Umkehr gezwungen. Der König Israels, der Herr, ist in deiner Mitte; du hast kein Unheil mehr zu fürchten.
(O Seligkeit des Jüngsten Tages, an dem für immer die Hinterhalte, die Racheakte, die Kriege dieser Erde, des Satans und des Fleisches zu Ende sein werden! Die Kirche Jesu wird dann aus wahren Christen bestehen. Dann, am vorletzten Tag. So wenige wie am Anfang, aber heilig wie am Anfang. Sie wird in Heiligkeit enden, wie sie in Heiligkeit begonnen hat. Draußen werden die Lügner bleiben, die Verräter, die Götzenverehrer. Jene, die am letzten Tag den Judas nachahmen und ihre Seelen dem Satan verkaufen werden, indem sie dem mystischen Leib Christi Schaden zufügen. In ihnen wird das Tier seine Platzhalter für seine letzten Kriege haben. Und wehe, wer sich in Jerusalem in den letzten Zeiten solche Schuld auf sich lädt. Wehe denen, die dort ihre Position ausnützen zu menschlichem Nutzen. Wehe denen, die ihre Brüder zugrunde gehen lassen und es versäumen, aus dem Wort, das Jesus ihnen anvertraut hat, Brot zu machen für die nach Gott hungernden Seelen. Wehe. Zwischen dem, der offen Gott leugnet und dem, der ihn in seinen Werken leugnet, wird Jesus keinen Unterschied machen. Wahrlich, mit dem Schmerz des höchsten Gründers, dass in der letzten Stunde drei Viertel meiner Kirche Jesus verleugnen werden und Jesus sie vom Stamm abhauen muss, wie tote und von unreiner Lepra zerfressenen Äste.)
- Zef 3:16 An jenem Tag wird man zu Jerusalem sagen: Fürchte dich nicht, Zion! Lass die Hände nicht sinken!
- Zef 3:17 Der Herr, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein Held, der Rettung bringt. Er freut sich und jubelt über dich, er erneuert seine Liebe zu dir, er jubelt über dich und frohlockt, wie man frohlockt an einem Festtag. (s. Jer 32,41)
- Zef 3:18 Ich mache deinem Unglück ein Ende, ich nehme die Schmach von dir. (Text unklar.)
- Zef 3:19 In jener Zeit vernichte ich alle, die dich unterdrücken. Ich helfe den Hinkenden und sammle die Verstreuten. Ich verschaffe ihnen Ruhm und Ansehen überall auf der Erde, wo sie Schmach erlitten. (s. Ez 34,16; Mi 4,6)
- Zef 3:20 In jener Zeit bringe ich euch heim, in jener Zeit führe ich euch wieder zusammen. Ja, ich verleihe euch Ansehen und Ruhm bei allen Völkern der Erde, wenn ich euer Geschick wende. Ihr werdet es sehen, spricht der Herr.

Sach 12:1-13:1 Jerusalems Not und Errettung

Die Schriftstelle bezieht sich auf die Zeit der 1. Drangsal, die auf die „dunkle Periode“ schmerzvoller Angst für die katholische Kirche folgt. Die Menschen werden den anflehen, den sie durchbohrt haben (s. Sach 12:10). (In dieser „dunklen Periode“ provoziert die Kirche aus machtpolitischen und rationalistischen Gründen selbst den IRRTUM, d. h. die Abscheulichkeit, das dem Ende der Welt vorausgehende Zeichen. Jesus wird den Geist der Erbarmung und des Flehens ausgießen über alle Erlösten der Welt und auch über jene, die jetzt leiden, um die Schuld der Väter zu büßen, und kein Heil finden können, weil sie sich nicht getrauen an Jesus zu wenden.)

- Sach 12:1 Ausspruch. Das Wort des Herrn über Israel. Der Spruch des Herrn, der den Himmel ausgespannt, die Erde gegründet und den Geist im Innern des Menschen geformt hat:
- Sach 12:2 **Seht, ich mache Jerusalem zur Schale voll berauschendem Getränk für alle Völker ringsum** [und auch für Juda wird dies gelten bei der Belagerung Jerusalems]. (s. Jes 51,17-23; Jer 25,15-26; 2b: H verderbt.)
- Sach 12:3 **An jenem Tag mache ich Jerusalem für alle Völker zum Stein, den man hochstemmen will: Jeder, der ihn hebt, wird schwer zerschunden. Alle Völker der Erde werden sich gegen Jerusalem verbünden.** (s. 14,2)
- Sach 12:4 **An jenem Tag - Spruch des Herrn - bringe ich alle Pferde in Verwirrung und ihre Reiter zur Raserei. Über dem Haus Juda aber halte ich meine Augen offen, während ich alle Pferde der Völker mit Blindheit schlage.** (s. Dtn 28,28)
- Sach 12:5 **Dann werden die Anführer Judas denken: Die Einwohner Jerusalems sind stark durch den Herrn der Heere, ihren Gott.**
- Sach 12:6 **An jenem Tag mache ich Judas Anführer gleich einem Feuerbecken im Holzhaufen und gleich brennenden Fackeln in den Garben. Sie fressen alle Völker ringsum, rechts und links. Jerusalem aber wird weiterhin an seinem Ort bleiben, in Jerusalem.** (s. Weish 3,7; Obd 18)
- Sach 12:7 **Dann wird der Herr zuerst die Zelte Judas retten, damit der Stolz des Hauses David und der Stolz der Einwohner Jerusalems nicht zu groß wird gegenüber Juda.**
- Sach 12:8 **An jenem Tag beschirmt der Herr die Einwohner Jerusalems, und dann wird selbst der von ihnen, der strauchelt, wie David sein und das Haus David an ihrer Spitze wie Gott, wie der Engel des Herrn.**
- Sach 12:9 **An jenem Tag werde ich danach trachten, alle Völker zu vernichten, die gegen Jerusalem anrücken.**
- Sach 12:10 **Doch über das Haus David und über die Einwohner Jerusalems werde ich den Geist des Mitleids und des Gebets ausgießen. Und sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben. Sie werden um ihn klagen, wie man um den einzigen Sohn klagt; sie werden bitter um ihn weinen, wie man um den Erstgeborenen weint.** (s. Ez 36,25-27; Joël 3,1; Joh 19,37; Offb 1,7; Und sie werden auf den blicken: nach Theodotion; H: und sie werden auf mich blicken.)
- Sach 12:11 **An jenem Tag wird die Totenklage in Jerusalem so laut sein wie die Klage um Hadad-Rimmon in der Ebene von Megiddo.** (s. 2 Kön 5,18; Hadad, ein babylonischer Wetter- und Vegetationsgott, der auch in Kanaan bekannt war, wird hier dem ihm wesensverwandten aramäischen Gott Rimmon (vgl. 2 Kön 5,18) gleichgesetzt. Der mythisch gedeutete Tod dieses Gottes zu Beginn der Trockenzeit im Sommer löste alljährlich bei der heidnischen Bevölkerung von Megiddo eine große Kultklage aus.)
- Sach 12:12 **Das Land wird trauern, jede Sippe für sich: die Sippe des Hauses David für sich und ihre Frauen für sich; die Sippe des Hauses Natan für sich und ihre Frauen für sich;**
- Sach 12:13 **die Sippe des Hauses Levi für sich und ihre Frauen für sich; die Sippe des Hauses Schimi für sich und ihre Frauen für sich;**
- Sach 12:14 **alle überlebenden Sippen, jede Sippe für sich und ihre Frauen für sich.**
- Sach 13:1 **An jenem Tag wird für das Haus David und für die Einwohner Jerusalems eine Quelle fließen zur Reinigung von Sünde und Unreinheit.**

Sach 13:2-6 Die Vernichtung der Götter und der falschen Propheten

Die Schriftstelle bezieht sich auf die Zeit nach dem Fall des Antichrist.

- Sach 13:2 An jenem Tag - Spruch des Herrn der Heere - werde ich die Namen der Götzenbilder im Land ausrotten, so dass man sich nicht mehr an sie erinnert. Auch die Propheten und den Geist der Unreinheit werde ich aus dem Land vertreiben. (s. Mi 5,12; Jer 14,15)
- Sach 13:3 Wenn dann noch einer als Prophet auftritt, so werden sein Vater und seine Mutter, die ihn hervorgebracht haben, zu ihm sagen: Du sollst nicht am Leben bleiben; denn du hast im Namen des Herrn Falsches gesagt. Sein Vater und seine Mutter, die ihn hervorgebracht haben, werden ihn durchbohren, weil er als Prophet auftrat. (s. Dtn 13,6)
- Sach 13:4 An jenem Tag wird jeder Prophet sich wegen der Visionen schämen, die er verkündet hat. Um sich zu verleugnen, wird er seinen härenen Mantel nicht anziehen.
- Sach 13:5 Er wird sagen: Ich bin kein Prophet, ich bin nur ein Mann, der seinen Acker bebaut; schon von Jugend an besitze ich Ackerland. (s. Am 7,14)
- Sach 13:6 Wenn man dann zu ihm sagt: Was sind denn das für Wunden auf deiner Brust?, wird er antworten: Ich wurde im Haus meiner Freunde verwundet.

Sach 13:7-9 Die Läuterung des geheiligten Restes

Die Schriftstelle bezieht sich auf die Ermordung des letzten Papstes, des direkten Nachfolgers von Papst Johannes Paul II durch den Vorläufer des Antichrist. Danach wird er diesen als Messias bezeugen. Der Antichrist wird die ganze Welt belügen und sich als Gott ausgeben und diesem werden die Juden zunächst glauben, denn das Christentum soll ausgerottet werden.

- Sach 13:7 Schwert, erhebe dich gegen meinen Hirten, gegen den Mann meines Vertrauens - Spruch des Herrn der Heere. Schlag den Hirten, dann werden sich die Schafe zerstreuen. Ich richte meine Hand gegen die Kleinen. (s. Mt 26,31)
- Sach 13:8 Im ganzen Land - Spruch des Herrn - werden zwei Drittel vernichtet, sie werden umkommen, nur der dritte Teil wird übrigbleiben.
- Sach 13:9 Dieses Drittel will ich ins Feuer werfen, um es zu läutern, wie man Silber läutert, um es zu prüfen, wie man Gold prüft. Sie werden meinen Namen anrufen, und ich werde sie erhören. Ja, ich werde sagen: Es ist mein Volk. Und das Volk wird sagen: Jahwe ist mein Gott. (s. Ps 91,15)

Sach 14:1-21 Der Tag des Herrn

Die Schriftstelle bezieht sich auf den Tag, an dem der Antichrist durch das Eingreifen Gottes gestürzt wird.

- Sach 14:1 Siehe, es kommt ein Tag für den Herrn, an dem man in deiner Mitte verteilt, was man bei dir erbeutet hat.
- Sach 14:2 Denn ich versammle alle Völker zum Krieg gegen Jerusalem. Die Stadt wird erobert, die Häuser werden geplündert, die Frauen geschändet. Die Hälfte der Stadt zieht in die Verbannung; aber der Rest des Volkes wird nicht aus der Stadt vertrieben. (s. 12,3; Lk 19,43; Offb 19,19)
- Sach 14:3 Doch dann wird der Herr hinausziehen und gegen diese Völker Krieg führen und kämpfen, wie nur er kämpft am Tag der Schlacht. (s. Jes 42,13)
- Sach 14:4 Seine Füße werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen, der im Osten gegenüber von Jerusalem liegt. Der Ölberg wird sich in der Mitte spalten, und es entsteht ein gewaltiges Tal von Osten nach Westen. Die eine Hälfte des Berges weicht nach Norden und die andere Hälfte nach Süden.

- Sach 14:5 Ihr aber werdet zum Tal meiner Berge fliehen; denn das Tal der Berge reicht bis zum Jasol. Ja, ihr werdet fliehen, wie ihr vor dem Erdbeben geflohen seid in den Tagen Usijas, des Königs von Juda. **Dann wird der Herr, mein Gott, kommen und alle Heiligen mit ihm.** (s. Am 1,1; Jasol: Text korr. nach G; vermutlich ein Ort oder Tal in der Nähe des Ölbergs.)
- Sach 14:6 **An jenem Tag wird es kein Licht geben, sondern Kälte und Frost.**
- Sach 14:7 **Dann wird es einen Tag lang - er ist dem Herrn bekannt - weder Tag noch Nacht werden, sondern am Abend wird Licht sein.** (s. Mk 13,32)
- Sach 14:8 **An jenem Tag wird aus Jerusalem lebendiges Wasser fließen, eine Hälfte zum Meer im Osten und eine Hälfte zum Meer im Westen; im Sommer und im Winter wird es fließen.** (s. 13,1; Ez 47,1-8; Joël 4,18)
- Sach 14:9 **Dann wird der Herr König sein über die ganze Erde. An jenem Tag wird der Herr der einzige sein und sein Name der einzige.** (s. Offb 11,15)
- Sach 14:10 Das ganze Land von Geba bis Rimmon im Süden Jerusalems wird sich in eine Ebene verwandeln, Jerusalem aber wird hoch emporragen und an seinem Platz bleiben vom Beniamintor bis zum Ort des alten Tores, bis zum Ecktor, und vom Turm Hananel bis zu den Keltern des Königs. (s. Jes 2,2; Jer 31,38)
- Sach 14:11 Man wird darin wohnen. Es wird keine Vernichtung mehr geben, und Jerusalem wird sicher sein. (s. Jer 33,16; Offb 22,3)
- Sach 14:12 **Dies aber wird der Schlag sein, den der Herr gegen alle Völker führt, die gegen Jerusalem in den Krieg gezogen sind: Er lässt ihren Körper verfaulen, noch während sie auf den Füßen stehen; die Augen verfaulen ihnen in den Augenhöhlen und die Zunge im Mund.**
- Sach 14:13 An jenem Tag wird die Verwirrung groß sein, die der Herr unter ihnen bewirkt. Einer wird den andern bei der Hand packen, einer seine Hand gegen den andern erheben.
- Sach 14:14 Selbst Juda wird gegen Jerusalem kämpfen, und die Macht aller Völker ringsum wird sich vereinen: Gold, Silber und Gewänder in großer Menge.
- Sach 14:15 Wie der Schlag gegen die Völker wird der Schlag sein, der die Pferde, Maultiere, Kamele, Esel und das ganze Vieh in diesen Lagern trifft.
- Sach 14:16 Doch wer dann übrigbleibt von allen Völkern, die gegen Jerusalem gezogen sind, wird Jahr für Jahr hinaufziehen, um den König, den Herrn der Heere, anzubeten und das Laubhüttenfest zu feiern. (s. Jes 66,23)
- Sach 14:17 Wer aber nicht nach Jerusalem hinaufzieht von allen Stämmen der Erde, um den König, den Herrn der Heere, anzubeten, bei dem wird kein Regen fallen.
- Sach 14:18 Wenn das Volk Ägyptens nicht hinaufzieht und nicht zu ihm kommt, so ereilt es der gleiche Schlag, den der Herr gegen alle Völker führt, die nicht hinaufziehen, um das Laubhüttenfest zu feiern.
- Sach 14:19 Das wird die Strafe Ägyptens sein und die Strafe aller Völker, die nicht hinaufziehen, um das Laubhüttenfest zu feiern.
- Sach 14:20 An jenem Tag wird auf den Pferdeschellen stehen: **Dem Herrn heilig.** Die Kochtöpfe im Haus des Herrn werden gebraucht wie die Opferschalen vor dem Altar.
- Sach 14:21 **Jeder Kochtopf in Jerusalem und Juda wird dem Herrn der Heere geweiht sein.** Alle, die zum Opfer kommen, nehmen die Töpfe und kochen in ihnen. Und kein Händler wird an jenem Tag mehr im Haus des Herrn der Heere sein.